

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

M 105.

Dienstag den 6. Mai

1879.

Neue schwarze Stoffe

für leichte Costumes und für Waschkleider.

Cachemire d'été. Battiste de laine. Alepine. Moussline Lahore.

Crêpe de laine. Guilloché. Grénadine rèsille & damassé.

Barège de Luz. Barège electoral. Barège double.

Toile de Malhouse. Percale de Chine. Zephyr noirfin.

M. Wolf, „Zur Krone“.

414

Geschäfts-Empfehlung.

Das seither von meinem seligen Manne betriebene und geführte

Schreib- & Zeichenmaterialien-Geschäft

verbunden mit

Specialitäten für Oel-, Aquarell- und Holzmalerei,

Lager aller Leder- & Galanteriewaren,

sowie

Buchbinderei, Etuis- & Portefeuillearbeiten

wird in unveränderter Weise unter derselben Firma

Carl Schellenberg

und den bisherigen streng solidesten Grundsätzen von mir weiter geführt.

Indem ich bemüht bin, allen Anforderungen Genüge leisten zu können, verspreche reellste Bedienung und zeichne

Hochachtungsvoll empfohlen

C. Schellenberg Wwe.,
Goldgasse 4.

706

Atelier für Ein-
feste künstlicher Zähne u. Gebisse,
Auszichen der Zähne, Plombiren u. s. w.
9562 Heinrich Kimbel, Neugasse 7.

Zu Confirmations-Geschenken

empfiehlt bei billigem Preis und solider Ausführung gehaltene **Gold- und Silber-Schmucksachen**, gefassten Mosaiken, Filigran, Corallen- und Granatwaaren, Email-Bracelets mit Schrift, Garnituren mit Brocheanhängern, Colliers, silberne und goldene Herren- und Damen-Ketten, Charivari-Caschets, Shawls-Nadeln, Boudons, Manschetten- und Chemisetten-Knöpfe, Medaillons schon von 6 Mk., Kreuze 5 Mk., Ringe 3 Mk. an aufwärts in grosser Auswahl auf Lager. Specialität in silbernen und goldenen Herren- und Damen-Uhren mache ich auf den billigen Preis in solider Waare aufmerksam. Goldene Cylinder-Damen-Uhren von 45 Mk., Herren-Remontoirs 95 Mk., silberne Cylinder-Uhren 22 Mk., Herren-Anker-Remontoirs 50 Mk. an aufwärts, über deren richtigen Gang 2jährige Garantie geleistet wird.

Alle vorkommenden Reparaturen werden prompt besorgt. Ankauf von Juwelen, altem Gold, Silber, Platin, echten Gold- und Silberborden zu den höchsten Preisen.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,
10 Langgasse 10,
16982 nächst der Schützenhofstrasse.

Allgemeiner Krankenverein.

(Eingeschriebene Hülfskasse.)

Wir bringen hiermit den Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß wir den Herrn Sanitätsrat Dr. Hartmann als Arzt für den Verein gewonnen haben.

Der Vorstand.

Notizen.

Heute Dienstag den 6. Mai, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von Herren-, Damen- und Kinderkragen und Manchetten etc., in dem Versteigerungslökle Schützenhofstraße 3. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Grundstück-Versteigerung der Herren Wilhelm Birod und Consorten, Friedrich Carl Hahn und Moritz Nicolai von hier, in dem hiesigen Rathausaale Marktstraße 18. (S. heut. Bl.)

Zur gef. Notiz.

Mein Möbel-Lager befindet sich Schwalbacherstraße 33 und offerire dem verehrlichen Publikum meine gut erhaltenen neuen und gebrauchten Möbel noch bis zur Hälfte des Monat Mai zum Ausverkauf, als: 6 Garnituren in Blüsch, Rips und Damast, Spiegelschränke, 3 Komönen, 2 eintürige, nussbaumene Kleiderschränke, Buffet, Bücherchränke, Schreibtische, Ausziehtische, ovale Tische, Nähtische, Kommoden, Console, 8 Waschkommoden, 12 Nachttische, Waschtische mit Spiegel, 12 französische Betten in Nussbaum und Mahagoni, 20 Rosaarmatränen, 20 Oberbetten, 40 Kissen, 18 Plumeaux, 12 Seegrasmatränen, 40 Oval- und Pfeilerspiegel, 60 Goldleistenspiegel in verschiedenen Größen, einzelne Sophas, 150 Barock-, Rohr- und Strohschlüle, 12 Küchenschränke, 1 eleganter Goldpfeilerspiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, 4 $\frac{1}{2}$ Meter lang, sowie sonstige Auswahl in Haushaltungs-Möbeln.

Sodann bemerke ich, daß für jede Polsterarbeit, sowie für die Betten Garantie geleistet wird und empfehle Sämtliches dem verehrlichen Publikum zu billigen Einkäufen.

481 Ferdinand Müller.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 8. Mai, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegzugshalber nachverzeichnete Gegenstände, als:

2 vollständige Betten, nussbaumene Bettstellen mit Sprungrahmen, Rosaarmatränen und Keil, 3 Kommoden, 1 runder Tisch, 1 Chaiselongue, 1 Sophä, 1 Blumentisch mit Pflanzen, Tische, Stühle, Spiegel, 1 eiserne Bettstelle, 1 Küchenschränk, 1 Eisenschrank, gutes Porzellan, als: Teller, Schüsseln, Terrinen etc., Tafelgedecke, Tischtücher und Servietten, 1 große Anzahl guter Herrenkleider, 1 eleganter Krankenwagen mit guter Federkraft etc.,

im Auctionslökle

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:
F. Müller.

481

Zum goldenen Lamm.

Heute Dienstag den 6. und morgen Mittwoch den 7. Mai:

Gesangs-Concert

in Tyrolier-Costüm. — Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. 643



Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen:

Sehr schöner Rheinsalm, verschied. Sorten See- und Flussfische, besonders schöner Heilbutt, Kiefer Spratt und Büdinge etc. 474

Drei trächtige Schweine sind zu verkaufen. Näh. bei F. A. Pfeiffer, verlängerte Bleichstraße. 662

Morgen Abend Ziehung!

Bei W. Speth, Langgasse 27, sind noch Frankfurter Pferdemarktlöose zu haben. 6

Bestellungen für Bier aus der Bierbrauerei der Gebrüder Esch (Walmühle) nimmt entgegen Fr. Reichert, Goldgasse 20. 659

I a Cervelatwurst, feinste Winterwaare, per Pf. 1 Mt. 40 Pf.

bester, geräucherter Schwartennagen per Pf. 80 Pf. empfiehlt L. Behrens, Langgasse 5. 633



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang in Eis verpakt: Schellfische per Pf. 40 Pf., Cablioni 60 Pf., Maifische 60 Pf., sehr schöner Weieralm, im Ausschnitt 2 Mt. 50 Pf., ächter Rheinsalm, sehr frische und billige Seesungen (Soles), Östender Makrelen (Maqueraux), billigst, Zander (Sutak), Steinbutt (Turbot) ausgezeichneter Qualität, lebende Hummer und Flussfische, Flussfische, Forellen per Pfund 2 Mt. 2.

475

F. C. Hench, Hofsieferant.

Oberhebamme Langenbach von der eingegangenen Königl. Hebamme-Lehranstalt in Hadamar empfiehlt sich dem geehrten Publikum i. all. einschl. Fäll.; sie übern. d. Pflege v. Wöchnerinnen, Schrößen, Blutegelsezen. Wohnung: Moritzstraße 22, Part. 658

Für Hundeliebhaber.

Zu verkaufen ein Paar schöne Dachshunde von Rasse. Näheres Expedition. 671



Ries.

Aus einer Grube am alten Todtenhof kann Ries abgeholt werden. Derselbe ist sowohl für Wege als auch für Lüncher und Maurer geeignet. 639

Ankauf getragener Herren- und Damentreider, Bettien, Möbel etc. 635

Eine Plüschgarnitur (Cauzeau und 6 Stühle) billigst zu verkaufen Kirchstraße 17. 641

Ein neuer, 1thür. Kleiderschrank zu 16 Mt., ein 2thür. zu 32 Mt. zu verkaufen Goldgasse 2 im Bürstenladen. 698

Neue, französische Bettstellen und Kommoden zu verkaufen Schwalbacherstraße 55. 647

Näharbeit (Maschine) wird billig besorgt Steing. 20, Hb. 674

Wohnwagen (Coupé, abnehmbar) billig zu verf. R. Exp. 674

Ein schwerer, fast neuer Doppel-Spannerwagen zu verkaufen in Georgenborn, Hofhaus bei Schlangenbad. 665

Gute Gartenmöbel billig zu verf. Dogheimerstr. 7a, 2. St. 610

Neue, französische Bettstellen und Kommoden zu verkaufen Schwalbacherstraße 55. 647

Zwei junge Hunde, eine Hündin, Kreuzung großer Rassen, zu verkaufen Echostraße 6. 673

Eine benempfohlene Krankenwärterin, welche längere Zeit in renommierten Spitälern thätig war, sucht Stellung zur Pflege einer leidenden Dame oder eines älteren Herrn. Briefe unter A. 10 postlagernd Darmstadt erbeten. 702

Ich fordere Federmann, der an meine Schwester Rosina Schiffner noch etwas zu entrichten oder Forderungen zu machen hat, hiermit auf, sich binnen 14 Tagen bei mir zu melden. Wilhelm Scheurer, Walramstraße 2. 682

Verloren zwei Schlüssel in der Schwalbacherstraße. Abzugeben in der Expedition d. Bl. 614

Ein Rotterie-Ross ist verloren worden. Gegen 50 Pf. Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. 611

Gründlicher Klavierunterricht wird ertheilt. Näheres in der Expedition d. Bl. 695

Ein zuverlässiger Mann, 36 Jahre alt, nimmt noch gerne Beschäftigung an, entweder einige Stunden am Tage oder einige Tage in der Woche. N. Ecke d. Adelhaid- u. Karlstr. i. Laden. 652

Unlieb verspätet. Dem 1. Consistorialrath, Rheinstr. zu f. vorgest. Geburtstage d. süßest. Wünsche! Ein donnernd. Hoch soll fahren durch d. Nachbarwand, daß Jacob wackelt u. auf Schnaps herniederpusselt! Die zwei Collegen. Gelt do guckste? 712

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Kirchhofsg. 2 bei Urban.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.

Näheres Fahnenstraße 3 im Hinterhaus, 2 St. h. rechts. 696

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Oberwebergasse 43, D. 676

Eine zuverlässige Frau sucht Monatstelle. Näheres Wellritz-

straße 33, 2. Stock. 689

 Eine zuverlässige, bürgerliche Köchin sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft auf 1. Juni eine Stelle. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Adolphi-

allee 17, Bel-Etage. 668

Ein braves, in allen häuslichen Arbeiten bewandertes Mäd-

chen sucht Stelle. Näheres Rheinstrasse 23, Parterre. 687

Haus-, Küchen- und Kindermädchen, sowie Mädchen für alle Arbeit suchen Stellen durch Ritter's Bl.-Bureau, Weberg. 13.

Ein israelitisches Mädchen sucht sofort Stelle nach auswärts durch Frau Stern, Mauergasse 13.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann, sucht Stelle als allein durch Ritter, Webergasse 13. 712

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle durch Frau Stern, Mauergasse 13. 713

Ein junges Hausmädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sowie alle Hausarbeit versteht und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch Birek's Bureau, gr. Burgstr. 10.

Ein einfaches, gebildetes Mädchen, welches im Nähen gut bewandert ist, sucht Stelle bei Kindern, am liebsten auswärts. Näheres Castellstraße 6. 663

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln, waschen und serviren kann, sowie sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf gleich oder zum 15. Mai Stelle. Näh. im Paulinenstift. 685

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Karlstraße 38, Hinterhaus. 651

Es suchen Stellen: 1 Küchen-Haushalterin, 1 Hotel-

Köchin, Hotel-Bimmermädchen, sowie bürgerliche Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen d. Wintermeier, Häfnergasse 15.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und alle Arbeiten versteht, mit 2- u. 3½-jährigen Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Näheres Mezzergasse 21, 2 Stiegen hoch. 709

Eine Köchin wünscht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 13. 669

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen, welche einem Haushalt vorsteht, sucht Stelle. N. Taunusstraße 47, 2 St.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, sucht gleich Stelle. Näh. Saalgasse 3, 2. St. 684

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. II. Schwalbacherstraße 5, 2 St. 690

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle. Näheres Emser-

straße 13, 3. Stock, Th. r. 697

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als **Haus-**

bursche, am liebsten in einem Geschäft. Näh. Exp. 691

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen, welches im Nähen wohl erfahren, findet dauernde Beschäftigung. Näheres Webergasse 32a, 2. St. 660

Ein Mädchen, welches kochen kann, womöglich französisch spricht, wird für alle Arbeit gesucht Mainzerstraße 5, Part. 725

Ein reinliches Monatmädchen gesucht. Näh. Exped. 711

Gesucht eine Kammerjungfer, eine Herrschafts- und eine feinbürgerliche Köchin nach Schwalbach, ein Zimmer- und ein Saalfellner, ein Schweizer nach auswärts durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 714

Gesucht werden: Eine perfekte Hotelköchin, 1 Köchin für ein Curhaus in Schwalbach, feinbürgerliche Köchin in den Rhein- gau, Ladenmädchen, welches englisch spricht, Hotelzimmermädchen, starkes Mädchen für Waschen und Hausarbeit und ein perfektes Bügelmädchen in ein Hotel nach auswärts durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 712

Gesucht zu einer feinen Herrschaft ohne Kinder ein gesetztes Mädchen für allein, das lohen kann, durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 714

Es wird eine Köchin gesucht, die auch Hausarbeit zu übernehmen hat. Ehrliche, reinliche, fleißige Personen der Art mögen sich melden im "Hotel Stern", Webergasse, Zimmer Nr. 24. 653

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, welches alle Hausarbeit versteht, wird gleich gesucht Walramstraße 27a. 678

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, wird zu Mitte Mai gesucht Michelsberg 32, 1 St.

Zimmerfellner, sprachkundig, und einige jüngere, solide, gut empf. Restaurationsfellner gesucht d. Ritter, Weberg. 13.

Für Schneider!

Tüchtige **Kost- und Westenarbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei

692 B. Marxheimer.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine möblierte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern in der Nähe von den Curanlagen wird sofort zu längerem Aufenthalt gesucht. Offeren unter O. S. 26 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 694

Angebote:

Adelhaidstraße 9, Hth., ein möbl. Zimmer zu verm. 193

Adlerstraße 27 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 626

Adlerstraße 32 ist ein kleines Dachlogis zu vermieten. 634

Döckheimerstraße 29a ist eine Wohnung, Bel-Etage, von 7 Zimmern, Küche u. auf 1. Juli zu vermieten. 699

Frankfurterstraße 5 b

ist ein elegant möbliertes Zimmer mit Schlaf- oder Diener- Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 640

Goldgasse 8 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus auf gleich zu vermieten. 648

Ludwigstraße 12 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. bei Friedrich Abner, Römerberg 35. 18307

Moritzstraße 16 ein fein möbliertes Zimmer zu verm. 645

Steingasse 15 ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 631

Kleine Schwalbacherstraße 1a, nahe der Kirchgasse, ist ein Logis zu vermieten. Näh. Kirchgasse 16. 657

Wellritzstraße 9 ist eine kleine Wohnung auf gleich zu vermieten. 703

Wörthstraße 20 ist eine Mansardwohnung an ruhige Leute auf 15. Mai, auch später zu verm. Näh. Taunusstraße 9, Parterre rechts. 624

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, außerhalb der Stadt schön gelegen, für 80 Thaler zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 637

Zwei elegant möblierte Zimmer sind an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Näh. Louisiplatz 3, Bel-Etage. 632

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schachtstraße 8, 2 St. h. 630

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Kunst-Auction.

Freitag den 9. Mai, Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, wird im

Saalbau Schirmer, Bahnhofstrasse 12,

im Auftrage des Herrn B. Grünzweig, Kunsthändler aus Wien, eine prachtvolle Collection von
120 Stück Original-Gemälden

guter, moderner Meister, darunter Professor Albert Zimmermann, Chwala, Ebert, Alott, Thoma, Raffalt, Glantschnigg, Novey u. A. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Gemälde sind täglich von 9 bis 1 und von 3—6 Uhr im „Saalbau Schirmer“ anzusehen; auch sind daselbst Cataloge zu haben, sowie durch den Auctionator

Ferd. Müller.

Bis zum Auctionstage werden die Gemälde durch den Gesertigten auch aus freier Hand abgegeben.

Hochachtungsvoll

B. Grünzweig, Kunsthändler aus Wien.

481

Unseren Mitbürgern ermangeln wir nicht, ergebenst mitzuheissen, daß uns heute von einer Dame unseres Vorstandes folgendes Schreiben zugegangen ist:

An den Vorstand der Kinder-Bewahranstalt!

Einliegend überende ich dem Vorstande 3000 Mark für unsere Kinder-Bewahranstalt, als eine Schenkung von meinem Manne und mir zur goldenen Hochzeitsfeier der Majestäten unseres verehrten Kaisers und der Kaiserin.

Hochachtungsvoll Th. von Knoop.

Zudem wir für diese hochherzige Gabe unseren verbindlichsten Da l auszusprechen nicht ermangeln, geben wir zugleich dem Geühle der innigsten Anerkennung Ausdruck, welches uns bei Empfang dieses sunigen Geschenkes ergriffen hat.

Vorstehender Betrag soll nach der uns gegebenen Bestimmung als

Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung

ein unantastbares Fundus-Capital unserer Anstalt bilden, dessen Zinsen zu den laufenden Ausgaben verwendet werden.

In der Überzeugung, daß diese schöne Idee noch in weiteren Kreisen Anhang finden dürfte, bittet der unterzeichnete Vorstand ergebenst alle Diejenigen, welche sich für die der Unterstützung so sehr bedürftige Anstalt interessiren, ihm weitere Beiträge zur Vergrößerung obigen Fonds gütigst zuzenden zu wollen.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalt:

F. Müntzel, d. 8. Director. Amalie Eichhorn. Louise Bickel. Babette Lossen. Helene von Roeder. Susanne Roes. Geistl. Rath Weyland. Pfarrer Bickel. Dr. Schirm. W. Beckel. F. W. Kaesbier. A. Dresler.

Dr. Weil.

39

Dankdagung.

Den Bewohnern der Feldstraße, insbesondere dem 16jährigen Herrn Sohne des Feldschäfers Schott, dem Tüncher Herrn Jacob May und Maurermeister Herrn Heinrich Müller, welche zur Rettung unseres Töchterchens Johannette, das sich letzten Samstag durch Aussteigen auf das Dach des Hauses Feldstraße 13 in größte Lebensgefahr begeben, unsern herzlichsten, innigsten Dank. Volles Lob und hohe Anerkennung namentlich dem obengenannten jungen Manne, Herrn Schott, der mit ärgster Gefahr für's eigene Leben die Rettung des Kindes unmittelbar vollzog.

Wiesbaden, den 5. Mai 1879.

W. Back und Frau, Römerberg 6.

661

Corsetten

in vorzüglicher Façon und Güte empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 680

Heute Dienstag,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend:

Fortsetzung der Kurz-, Mode- & Weißwaaren-Versteigerung,
Stoffe, Buxlin, Kammgarn für Anzüge und dergl.
in unserem Locale

3 Schützenhoffstraße 3.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

478

Neu:

Laine Pompadour

zum Stricken für Kopfshawls etc.

bei

E. L. Specht & C°,

40 Wilhelmstraße 40.

290

Zur Confirmation

empfiehlt passende Geschenke jeden Genre's zu den billigsten Preisen.

625 Clara Steffens, Webergasse 14.

Krausen und Blisse's, weiße Barben,
Damenfragen und Garnituren,
weiße Unterröcke von 1 Mt. 50 Pf. an,
weiße und farbige Damenschürzen

empfiehlt in großer Auswahl billigst

672 W. Ballmann, Langgasse 13.

Ein neues, vorzügliches Pianino und ein fast neuer, großer Küchenschrank mit 2 Thüren und Glasauflauf, ein nussb. Damenschreibtisch wegzugshalber zu verl. Näh. Exped. 686

Neueste Auflage Meijer's Conversations-Lexikon, 16 Bände, billig zu verkaufen Louisenstraße 32, 3. St. 677

Leçons particulières de français et d'anglais
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London
Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 160

Von meiner **Einkaufsreise** zurückgekehrt, sind
neu eingetroffen:

Pariser Modell-Costumes

für die

656

Sommer-Saison.

Umhänge

in Spitzens, Grenadine und Tüll.

Haute Nouveauté

für Hochsommer.

Webergasse 2, **J. Bacharach**, Webergasse 2,
Hotel Zais. Hotel Zais.

Jacquets (Mode anglais)

in Cheviot.

Neue elegante Modelle in
Regenmänteln.

Den Empfang einer neuen Sendung
eleganter

Pariser Modell-Röben

und

Cachmire-Umhänge

beehrt sich ergebenst anzugeben und ver-
kauft dieselben zu außergewöhnlich billigen
Preisen

C. Brühl, Hofsiegerant,
Webergasse 16.

Gleichzeitig empfehle mich im Anfertigen
aller Damen-Toilletten. Stoffe werden
zum Verarbeiten angenommen. 91



Corsetten,

anerkannt vorzügliche Façons, zu
billigsten Preisen bei

Georg Hofmann,
14 Langgasse 14.

Anfertigung nach Maass. 12862

 **Frankfurter Pferdemarktloose**
à 3 Mark. (Ziehung morgen Mittwoch)
vorrätig Schulgasse 1, Laden rechts.

In der Hof-Buchhandlung von Edmund Rodrian zu
Wiesbaden erschien soeben in **2ter Auflage**:

MONSIEUR RENAN

et

L'ALLEMAGNE.

1827

Réponse d'un Allemand.

Sämtliche

Schulbücher

find vorrätig in

H. Ebbecke's Buchhandlung,
300 Kirchgasse 10.

Paul Schilkowski, Uhrmacher,
vorm. **J. Glück**, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen
Herren- und Damen-Uhren, Regulators,
Pendules, allen Sorten Wanduhren, Pariser
Weckern, Ketten u. c. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und billig unter
Garantie ausgeführt.

Für früher gekaufte und reparierte Uhren habe ich die
Garantie mitübernommen.

18255

15 Mauergasse 15

find zu verkaufen: 3 braune Plüscht-Garnituren von 150 bis 200 Mark, 10 Sofas, 1 Chaiselong, 3 Schafdivans, Sessel, Polster- und andere Stühle, 20 Schränke, 20 Kommoden, 15 Küchenschränke, 3 Spiegelschränke, 100 Bettstellen, Kästen, Herrn- und Damen Schreibtische, Spiegel, Bilder, runde, ovale und vierseitige Tische, 1 Kinderwagen, 1 große Parthe Fenster und Thüren, gebrauchte Herrnkleider und Stiefel, Deckbetten, Kissen, Plumeau, Vorhänge, Weißzeug und Porzellan.

Frau Martini. 128

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, **Peter Florin**, von seinen schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die trauernde Witwe:

Gertrude Florin.

Statt besonderer Anzeige die Mittheilung, daß die Beerdigung Mittwoch Nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Paulinenstraße 1, aus stattfindet. 705

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres theuren Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, **August Berghof**, sowie Allen Denen, welche denselben zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere seinen Kameraden des Kriegervereins "Germania", unsern innigsten Dank.

704

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Ableben unseres theuren Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Melchior Ulrich

(in Firma Gebrüder Ulrich),

statten ihren innigsten Dank ab

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1879.

664

Von einer ungenannten Wohlthäterin: Für den israelitischen Unterstüttungsverein 20 M., die Armen-Augenheilanstalt 10 M., die Blindenanstalt 10 M., die Kleinkinderschule 10 M., das Paulinenstift 10 M. empfangen, welches dankend bescheinigt Die Expedition des "Wiesbadener Tagblatts".

T a g e s - S a l e n d e r.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rhinestraße 2, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen Friedrichstraße 1 anzumeldenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Malschule **Marie Heine**, Weberstraße 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470 Französischen Unterricht bei **Mme. Dumont** von Paris, Tannusstr. 22. Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Dienstag den 6. Mai.

Mädchen-Beichnenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Modellschule. Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Unterrichts in dem Hause Schwalbacherstraße 17, Hinterhaus.

Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Fortsetzung der Impfung der im Jahr 1878 geborenen Kinder, Nachmittags von 5—6 Uhr im Rathaussaale, Marktplatz 5.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 6. Mai. 99. Vorstellung. (152. Vorstellung im Abonnement.)

Buch III., Capitel I.

Lustspiel in 1 Akt, frei nach dem Französischen von A. Bahn.

Personen:

Eduard von Mailly Herr Neuble.
Lucille, seine Gattin Herr Wolff.
Eduard Dumont Herr Bergmann.

Durch die Intendantz.

Original-Lustspiel in 5 Akten von E. Henle.

Personen:

Freiherr von Kuhn, Commerzienrat Herr Kühs.
Freifrau von Kuhn, seine Gemahlin Herr Widmann.
Marie, } heiter Töchter Herr v. Ernest.
Hedwig Herr Herrmann.
Hans Waldbau Herr Goben.
Baron Nestec, Adjutant des Prinzen von *** Herr Neuble.
Geheimrat von Göben, Großherzoglicher Hoftheater-Intendant Herr Rathmann.
Herr von Leonroth, Oberregisseur Herr Böhme.
Strohberger, Journalist Herr Rudolph.
Joseph, Diener im Hause des Commerzienrats Herr Brüning.
Ein Briefträger Herr Schneider.
Ein Bassist Herr Winka.

Herren und Damen vom Chor. Hofmusiker.

Ort der Handlung: Eine kleine Residenzstadt. Zeit: Die Gegenwart.

Tanz-Divertissement.

Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Erika.*

Novelle von F. v. Stengel.

I.

Tief im Thalgrunde liegt der Hof, zwischen Obstbäumen und wilden Hecken versteckt, ein großes, altes Gebäude, vor Zeiten ein Kloster, das sieht man an den ausgedehnten Seitenbauten, einst mochten es die Kreuzgänge gewesen sein, und die Klosterbrüder sprachen wohl das Brevier in den Räumen, die jetzt Ställe und Geräthämmern sind. Noch sieht man da und dort in Mauern ein rohes Heiligenbild oder ein steinernes Kreuz, halb verwittert von der Zeit. Auch das Kirchlein sieht noch, der Thurm ragt in die blaue Luft wie einst, aber das Glöcknerfenster ist leer, das Glöcklein, das die Bäter zur Andacht rief, ist längst gesprungen, und das Gotteshaus zur Scheune geworden. Alles trägt den Stempel der Zeit: das Haus nicht minder wie die Nebenbauten ist dem Versalle nahe, noch wenige Jahrzehnte und es stürzt ein, und nichts bleibt dann von dem stolzen Kloster, als ein paar alte Mauern, und Niemand denkt des bezeichnenden Klosterhofes.

Ruhig und friedlich liegt er hier im Thale, unberührt von dem Treiben der Welt, trotzdem er dem großen Flusse nahe ist und nicht unbewohnt, wenn auch die jetzigen Eigentümer, — wir sind in der letzten Zeit des vorigen Jahrhunderts — still und zurückgezogen leben, als gehörten sie nicht zur Welt, einsamer noch als die Mönche vor ihnen. Seltener nur kommen Leute hierher, und dann ist es nur etwa ein Kornhändler, den Ertrag der Ernte zu kaufen oder ein Bauer, der eine Fuhr Heu holt; aber meist fährt der Knecht die Erzeugnisse des Gutes selbst zum Markt in das nächste Städtchen und besorgt die nötigen Ein- und Verläufe; nie betrifft ein Fremder den Platz, und doch ist er so schön, daß, wer einmal da ist, nicht mehr scheiden möchte.

Ein kleines Flecken Erde ist es, ein schmales Thal, das Kloster, die Wirtschaftsgebäude und der Hofraum füllen dessen ganze Breite aus; der Garten zieht den Berg hinan, ebenso die Wiesen und Felder, die mit dem Walde um ein Stückchen Boden streiten. Wald ist ein starker und mächtiger König hier, überallhin erstreckt er seine Arme, und wo nur eine Spalte zwischen felsigem Gestein ist, stellt er Wappenstein hin, die treulich Wache halten. All' die zackigen Hügel, welche das Thal einschließen, bis zu den hohen, blauen Bergen, deren Häupter da und dort hervorragen, hat er in sein Reich gezogen, jeder Einschnitt, jeder Vorsprung ist mit Gebüsch und Geestrüpp bedeckt, bis hinunter an den

*) Nachdruck verboten.

Bach, an dessen Ufern wilde Rosen blühen, Schleh- und Hagedorn. An den Abhängen, wohin die Sonne heiß scheint, wuchert Haidekraut in üppiger Fülle, sein süßer Wohlgeruch durchströmt die Luft, und hundert Bienen schwirren über den rothen Blüthen. Weiter oben ist der echte Wald, der Hochwald, mit seinen tausendjährigen Eichen und Buchen, mit den schlanken Tannen, die stolz die Kronen zu den Wolken erheben und gernschäzig auf die niedrigen Blüme herabschauen. Ein Flüstern und Rauschen, ein Brausen und Rosen durchströmt die Zweige, ein sanftes Lispen bewegt die Blätter, dabei ein Singen und Jubiliren von Hunderden von Vogeln, ein Insektschwirren, ein Duft von Land, Gras und Blüthen, ein balsamischer Wohlgeruch, — Waldeshauch und Waldesduft. Und Alles leuchtet und schimmert in wunderbarem Lichte, breite Sonnenstrahlen spielen goldglänzend zwischen grünen Zweigen und machen den tiefen Schatten daneben noch dunkler und geheimnisvoller.

Durch den Wald, vom Klosterhofgarten aus, zieht ein schmaler Pfad den Berg hinauf; er führt unter dem Laubbache der Hainbuchen hin, deren Zweige so über- und ineinander verwachsen sind, daß der Wanderer sich vielfach erst den Weg öffnen muß, weiches Moos und frisches Gras, nicht von der Sonnenglut versengt, deckt den Boden, ein üppiger, zarter Teppich.

Ein junges Mädchen schreitet auf dem Pfad bergan dem Hochwalde zu. Sie geht langsam, denn noch ist die Tageshitze nicht ganz vorüber, obschon die Sonnenstrahlen schief durch das Laub dringen, und dieses rothe Abendtinten annimmt. Es ist kein Landmädchen, aber es scheint auch keine Städterin zu sein, sie trägt ein einfaches Kleid, von einem hellen, leinenen Stoff, ohne Verzierung, aber gerade diese schmucklose Einsamkeit ist ihr schöner Schmuck, ein leichter Strohhut, auf den sie ein paar Feldblumen gesteckt hat, beschattet ihr liebliches Gesicht und die dicken Flechten ihres kastanienbraunen Haares. Es ist ein kindliches Gesicht, auf welches das Leben noch keine scharfe Linie gezogen hat, die rosigen Wangen sprechen von der Lebensfrische des Waldkindes, um den Mund spielt ein frohes, fast mutwilliges Lächeln, während die dunklen Augen, ahnungsvoll in die Welt schauend, wohl schon einen unbewußten Traum träumen.

An einer Biegung des Pfades angelommen, bleibt das Mädchen stehen und lauscht in den Wald, dann geht sie noch einige hundert Schritte weiter, bis sie einen freien Platz erreicht hat, der einen Fernblick in's Thal gewährt. Der Fleck ist entzückend schön: ringsum Wald und Waldbestille, tiefe Einsamkeit, nichts verräth die Nähe der Menschen, selbst unten im Thale der alte Klosterhof, dessen schwarzverwitterte Mauern zwischen dem Grün hervorschauen, läßt keinen Bewohner ahnen. Lachend breitet sich das Thal vor den Blicken des hier oben Stehenden aus. Wie ein silbernes Band auf Gold- und Smaragdgrund schlängelt sich der kleine Bach durch Felsber und Wiesenland und eilt dem Strom zu, dessen leuchtend schimmernde Fluth den blauen Himmel und die grünen Matten und Hügel wieder spiegelt. Lachende Fluren am jenseitigen Ufer, mit Dörfern und Flecken wie besät, ziehen weithin in's Land, ein farbenreiches, wechselvolles Bild, das zur Seite jäh abgeschlossen ist von grünlichwachsenden Felsenbürgeln, die den Fluss plötzlich einengen, so daß es von hier oben aussieht, als habe er und die ganze Welt dort ein Ende; eine alte, ephemurale Burg steht auf der äußersten Felsenspitze, wie ein ernster Hüter den Fluss bewachend, hinauspährend über das Land, bis zur alten Bischofstadt, deren Thürme, in blauen Dusen gehüllt, in weiter Ferne emporragen.

Das junge Mädchen mochte wohl schon oft das reiche Bild bewundert haben, aber dennoch blieb es stehen, im Anschauen versunken.

„Wie schön ist es hier,“ sagte sie endlich halblaut, „man sollte immer hier weilen können.“

„Ja, es ist schön, wunderbar schön hier,“ wiederholte eine Stimme neben ihr. „Ja, man sollte immer hier weilen.“

Das Mädchen wandte sich rasch um, erschrocken, aber nicht überrascht, eine feine Röthe überzog ihr liebliches Gesicht, und in einiger Verlegenheit schlug sie die Augen nieder, ohne den Anderen ein zweites Mal anzusehen.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

? (Se. Majestät der Kaiser) und Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden machten am Sonntag und gestern Nachmittag eine längere Spazierfahrt. Gestern Vormittag nahmen St. Majestät die Vorträge Sr. Excellenz des Hofmarschalls Grafen v. Perponcher, des Wirklichen Geh. Raths und Geh. Cabinetsraths v. Wilnowski, sowie des Vertreters vom auswärtigen Amtt Geh. Legationsraths v. Billow entgegen. Zur gestrigen Tafel waren geladen: Se. Hoheit Prinz Alexander von Hessen, Se. Hoheit der Prinz von Battenberg (der jüngst erwähnte Fürst Alexander I. von Bulgarien, welcher gestern Nachmittag hier eintraf), Ihre Königl. Hoheiten der Landgraf und die Frau Landgräfin von Hessen und Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Louise von Preußen. Der Chef des Militärcabinets, Generaladjutant v. Albedyll, ist am Samstag nach Berlin abgereist.

? (Wohlthätigkeit.) Herr Kentner v. Knoop hat anlässlich der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars der Kleinkinder-Bewahranstalt 3000 M. übermacht, für welche reiche Spende der Vorstand der genannten Anstalt am Sonntag Vormittag dem Geber seinen Dank abstattete.

? (Gerichtspersonalien.) Wir wir von zuverlässiger Seite vernommen, wird Herr Appellationsgerichts-Vizepräsident Laut vom 1. October ab mit vollem Gehalt pensionirt und ist Herr Kreisgerichts-Director Hopmann zum Präsidenten des hiesigen Landgerichts berufen.

? (Die Einweihung der Bergkirche) ist nun definitiv auf den Himmelfahrtstag, den 22. d. M. festgesetzt worden, und wird die Weihe der Kirche durch Herrn Landesbischof Dr. Wilhelm vollzogen, die Festpredigt von Herrn Consistorialrat Ohly gehalten werden.

? (Schwurgericht. Sitzung vom 5. Mai. — Achter Fall.) Auf der Anklagebank erscheinen der frühere Kaufmann Christian Unzicker, hier wohnhaft, 34 Jahre alt, verheirathet, Menonit, und dessen Nichte, die ledige Nähern Catharina Christiane Elise Unzicker; Erster unter der Ankladigung des betrügerischen Bankrotts und des Meidebs, Letztere wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen. Christian Unzicker betrieb seit dem 18. December 1870 dahier einen Seifen- und Parfümeriewarenengeschäft. Das hierzu nötige Betriebscapital borgte derke von Verwandten oder bezog seine Waren auf Credit. Wiederholte Verlegungen des Verkaufsstoffs nach anderen Straßen vernichten die Erträge des Geschäfts ebenso wenig zu haben, wie die Verbindung desselben mit einem Kurzwarenhandel, welchen Unzicker nach seiner Verheirathung mit einer Tochter der Witwe Kaiser aus Offenbach im Jahre 1876 in seiner damals in der Nerostraße belegenen Wohnung eröffnete. Seine Einnahmen wurden noch mehr geschmälert durch die Kosten, welche seine Liebhaberei für die Jagd und der Aufwand in dem mit seinen Eltern gemeinsam geführten Haushalte verursachten. So kam es am 5. Februar 1877 zum Concurse. Es gelang dem Unzicker nochmals, die Einstellung desselben am 26. Februar 1877 herbeizuführen, indem er einige von den Gläubigern, welche sich bei diesem Verfahren beteiligt hatten, befriedigte und die übrigen mit Verzicht auf baldiger Zahlung hinhielt. Die Mittel zur Bezahlung hatte ihm der ohne Wissen seiner Gläubiger abgeschlossene Verkauf seines Geschäftes an die Witwe Mangoldt gewährt, welche in Unkenntnis des ausgebrochenen Concurse sich bereit fanden ließ, den Kaufpreis von 1860 Mark sofort zu erlegen. Unzicker bezog hierauf im Frühjahr 1877 eine Wohnung in der Abelhaidestraße, während seine Eltern unter dem Namen ihrer Nichte Elise Unzicker, welche schon seit Jahren mit zur Familie gehörte, in der Schulgasse eine Speisewirtschaft anfingen. Inzwischen waren fortgesetzt neue Pfändungsgefechte gegen Christian Unzicker bei Gericht eingelaufen. Diesen folgte am 8. Mai 1877 die Anzeige des Gerichtsboten, daß eine Ueberhuldung von über 900 Mark vorliege, und am 18. Juni wiederholte die Concurseröffnung seitens des Amtsgerichts dahier nach. Die Verzeichnung des Vermögens des Gemeinschuldners wurde am 14. November 1877 in seiner Wohnung in der Abelhaidestraße vorgenommen; hierbei fanden sich nur zwei Trauringe, Wäsche, Kleider, Hausgeräthe und sonstige Mobilien im Gesamtwerthe von 783 Mark vor. Unzicker gab zwar auch eine Forderung gegen die Bergwerksgesellschaft „Germania“ im Betrage von 2000 Mark und Anteile von Eisensteinmühungen als Bestandtheile seines Vermögens an. Bei der Versteigerung desselben im Concurse wurden aber nur 3 Mark erzielt und da auch die vermieteten, im Inventar verzeichneten Mobilien nach Angabe Unzickers theils seiner Schwiegermutter, theils der Elise Unzicker gehören sollten und die Ansprüche der Letzteren im Liquidationstermin am 28. November 1877 anerkannt wurden, so blieben als Vertheilungsmasse für die Forderung an die Concursgläubiger im Betrage von 6682 Mark im Wesentlichen nur die von der Schwiegermutter des Gemeinschuldners herausgeforderten Inventarstücke im Werthe von 521 Mark übrig. Die Anteile der Witwe Kaiser auf dieselben wurden bestritten, weil sie zum Beweise des darüber abgeschlossenen Kaufes nur ein darauf bezügliches Schreiben ihres Schwiegersohnes vorzeigen konnte, welchem ein Verzeichniss der verkauften Sachen angehängt war. Dem Concurse-Inventar war ein Verzeichniss beigelegt, in welchem die Elise Unzicker verschiedene Gegenstände als ihr gehörig bezeichnete. Dieselben sollen in einem Testament ihrer Tante Catharina Nafziger, welche die Elise Unzicker zu ihrer Universalie einzog, eingelegt hatte und zu deren Nachlaß jene Gegenstände gehören sollten, verzeichnet sein. Gleichwohl erkannte Christian Unzicker am 27. November 1877 das gelegte Inventar als richtig an und bestätigte dasselbe

am 15. Januar 1878 vor dem Amtsgericht eidlich, indem er als Menonit durch Manneswort an Eidesstatt den Offenbarungseid leistete. Bald darauf wurde dem Concursgericht angezeigt, der Gemeinschuldner habe vor der Aufnahme seines Vermögens Beizahltheile derselben nach der Wohnung seiner Eltern in die Schulgasse bei Seite geschafft. Hier fanden sich bei der am 26. Februar 1878 vorgenommenen Haussuchung in einer Manzarde vier durcheinander eine Menge verschiedenartiger Sachen, insbesondere zwei große Bündel Wäsche und Jagdgerätschaften, vor. Desgleichen wurden in der Wohnung des Gemeinschuldners drei kleine Jagdbücher und ein Schlüsselbrett erhoben, welche im Inventar nicht verzeichnet standen. Nach den Angaben des 2c. Unziders und seiner Chefrau in der eingeleiteten Voruntersuchung sollten diese Sachen zum Theil in der früher erwähnten Weise durch Kauf an die Witwe Kaiser übergegangen sein, zum Theil aber der Elise Unzider ebenfalls in Folge Kaufs zugehören. Später gab der Angeklagte an, er habe 940 Mark aus Darlehen von seiner Nichte erhalten und diese durch die erhobenen Sachen eingeräumt gerichtet. Aber schon 14 Tage zuvor, ehe die Vermögensaufnahme in der Wohnung des Angeklagten stattfand, war zwischen diesem und seiner Mutter davon die Rede gewesen, deren Dienstmädchen sollte die von seiner Frau zurechtgemachten Sachen aus der Adelheidstraße abholen. Das Mädchen brachte dann auf Geheiß des Unziders oder seiner Frau aus deren Wohnung Hütte und Stiefel, eine Jagdfäschte und andere Sachen mancherlei Art nach der Schulgasse. Später musste dasselbe auf besondere Weisung des Angeklagten an einem düsternen, dunklen Novemberabend, wahrscheinlich am 13. November 1877, zwei schwere Bündel schwungvoll und reiter, zum Theil sogar neuen ungebrauchter Wäsche, ferner Kleidungsstücke des Angeklagten und seiner Chefrau und einen Stoffer mit Jagdgerätschaften aus der Wohnung des Unziders nach der seiner Eltern tragen. Dabei schärfte ihr der Angeklagte ein, sie möge Aufsehen vermeiden, ihren Weg nicht durch die Schulgasse, sondern durch die Adolphstraße und über den Louisenplatz nehmen, auch wurde das Dienstmädchen gefragt, ob es auch in seinem Hause von Niemand gesehen worden sei. Einige Tage nachher erhielt der Angeklagte bei seiner Mutter und erzählte dieser und der Elise Unzider fröhlich: "Sie sind da gewesen und haben alles in Ordnung gesunden. Elise muß morgen gleich hingehen." Die Mitangeklagte Elise Unzider ist 22 Jahre alt, der Vater derselben lebt in Amerika; sie selbst hielt sich seit ihrer Entlassung aus der Schule im Hause ihres Onkels, des Vaters des Angeklagten, auf und bezog bei Eintritt ihrer Grobjährigkeit ein Vermögen von 1300 Mark. Sie begab sich also nach dem Amtsgericht und bestätigte dem Beamten, welcher das Vermögen des Gemeinschuldners verzeichnet hatte, die von diesem gemachte Angabe. Der Beamte verwies sie mit ihren Ansprüchen zum Liquidationsstermin. Am Tage vor dem letzteren erfuhr Elise Unzider zu dem Dienstmädchen: "Morgen ist ein harter Tag für mich, ich muß auf's Gericht. Die Möbel da draußen sind mein, es kriegt kein Mensch etwas." An dem erwähnten Novemberabend hatte der Angeklagte einen ihm gehörigen Hund nach der Wohnung seiner Eltern gebracht und nahm ihn einige Tage später wieder an sich nach der Adelheidstraße zurück. Er verkaufte denselben im Mai 1878 mit der dazu gehörigen Hundehilfe für 18 Mark und bat dabei den Käufer, nicht darüber zu reden. Vor diesem Hunde hatte der Angeklagte einen ihm von einem Bekannten geschenkten Jagdhund besessen, welchen im October 1877 gestohlen wurde. Der Angeklagte erfuhr später, daß der Hund nach Castell an einen Offizier verkauf war; er wandte sich an diesen und erhielt als Entschädigung von dem Eigentümer 50 Mark ausbezahlt. Der Angeklagte war aber auch als Kaufmann gelegentlich verpflichtet, Handelsbücher zu führen, aus welchem die Lage seines Vermögens vollständig ersehen werden konnte und ebenso alljährlich einen das Verhältnis seines Vermögens und seiner Schulden darstellenden Abschluß zu machen. Solche Bilanzen hat der Angeklagte nie angefertigt und seine Buchführung bestand in den letzten Jahren seines Geschäftsbetriebs neben Contobüchern für einzelne Stunden, welche mit ihm in Gegenrechnung standen, lediglich in der Führung einer Straße, in welche die Ausstände eingetragen wurden. Er überreichte dem Concursgericht nur die von ihm zuletzt geführte Straße und zwei Facturenbücher. Die übrigen Geschäftsbücher wurden während der Voruntersuchung in einer Dachkammer des Hauses seiner Eltern, in einer Kiste liegend, vorgefunden. Der Angeklagte, der am 1. December 1844 zu Dellingen in Bayern geboren ist, glaubt sich aus dem Grunde nicht zur Führung von Büchern verpflichtet, weil er als Kleinhändler besteuert gewesen sei, und bezüglich der in Frage stehenden Vermögensobjekte gibt er an, er habe geglaubt zunächst seine Schwiegermutter sowohl wie auch seine Nichte, die Mitangeklagte Elise Unzider, für von diesen erhalten Darlehen zu sichern. Letztere hält sich ebenfalls für nicht schuldig aus dem Grunde, weil die Gegenstände, die ihr von dem Angeklagten versprochen worden seien, theilweise aus dem Nachlaß ihrer Tante stammen und theilweise für dieser gegebene Darlehen zur Geltendmachung der Gegenstände berechtigt gewesen sei. (Schluß folgt.)

× (Wiesbadener Lehrerverein.) Vergangenen Samstag Abend fand die durch die Frühjahrsferien vertragte statutenmäßige Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins im Saalbau Schirmer statt und sprach in derselben zunächst Herr Lehrer Feldhausen über "die Einheit in der Mannigfaltigkeit der Naturgezeie". Dem sehr interessanten Vortrage, welchem die zahlreich besuchte Versammlung mit größter Aufmerksamkeit folgte, wurde zum Schluß die gebührende Anerkennung zu Theil. Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war die Wahl eines Vorstandsmitgliedes für den nach Frankfurt a. M. berufenen Herrn Ries und ging Herr Lehrer Feldhausen mit Stimmenmehrheit aus der Wahl hervor. Der Vereinsvorstand besteht somit für das laufende Jahr aus den Herren

Küster, Feldhausen, A. Schmidt, Eßelberger, Schnädel, Türk und Bühlmann. Ein weiterer Gegenstand der Verhandlungen bildete sodann noch das Fehlen einer genügenden Zahl von Exemplaren passender Trauerlieder bei Grabgesängen und wurde der Vorstand beauftragt, geeignete Schritte zu thun, damit diesem Mangel abgeholfen werde. (Der Kaufmännische Verein) hat am verlorenen Samstag einen Verein unter dem Namen "Gabelsberger Stenographen-Club des Kaufmännischen Vereins" gegründet, worin außer den Mitgliedern auch Andere, welche dem Verein nicht angehören, an den Übungen sich beteiligen können.

× (Turnverein.) Die Generalversammlung des Turnvereins vom verlorenen Samstag wählte Herrn Louis Hensel zum ersten Turnwart, sowie Herrn Georg Böllinger in den Vorstand.

△ (Sonntagszeichenschule.) Verlorenen Sonntag begann das Sommersemester in der hiesigen gewerblichen Sonntagszeichenschule und wurden zugleich 42 Schüler in benannte Anstalt neu aufgenommen; weitere zahlreiche Aufnahmen stehen an den nächsten Sonntagen noch bevor.

* (Fremden-Verkehr per 4. Mai) laut Babeliste 12.357 Personen.

? (Körperverletzung.) Am verlorenen Samstag Abend wurde ein Meierbürger in dem Augenblick, als er in das Haus seines Meisters eintreten wollte, von einem auf der Hochstätte wohnenden jungen Führmann durch einen Messerstich oberhalb des Auges mittels eines hinterlistigen Überfalls verwundet. Der Thäter soll dieselbe Person sein, welche 1. wegen Misshandlung des Verleger von der Strafammer dahier mit 3 Wochen Arrest bestraft ist.

* (Der Kinder Schutzenkel) hat auch letzten Samstag wieder sichtlich über dem Leben eines der Kleinen gewaltet. Das vierjährige Töchterchen des Holzgerkleineraers Wilhelm Bäck, Römerberg 6, befand sich in einem Hause der Feldstraße mit dem Kind einer dort im Dachstock wohnenden Frau beisammen. Letztere war ausgegangen, ließ die Mädchen allein zurück und schloß, wie dies gewöhnlich zu geschehen pflegt, die Stubenhütte ab. Die kleine Bäck weigerte sich in Abwesenheit der Frau das offene Fenster zu ersteigen und setzt oder stellt sich gar, die Gefahr nicht ahnend, auf das Dach. Der schnellen Wahrnehmung dieses schauberregenden Wagnisses durch die Bewohner der Feldstraße und dem begeisterten Vorgeben einiger mutigen Männer ist es nächst Gott zu danken, daß nicht eintrat, was eine ungeheure Menschenmenge unten jeden Moment befürchtete. Die Rettung des Kindes geschah durch einen jungen Mann, Sohn des Hofschilders Schott, der mit eigener Lebensgefahr eine von kräftigen Männern schwedend gehaltene Leiter erklieg, sich mit einem fühligen Schwung an ein Dachfenster anklammerte, dann das Kind mit einer Hand ergriff und es so in die Fensteröffnung einschob. Dann stieg er selbst in die Wohnung ein. Ehre dem Retter! Den Müttern aber möge der auf wunderbare Weise ohne Unglück verlaufene Vorfall eine erneute Mahnung sein, ihre Kinder nicht ohne Aufsicht zu lassen!

□ (Verscharrungsplätze.) Auf Anregung des Oberpräsidenten fanden unter Zugrundelegung eines von dem Provinzial-Landtage der Provinz Schlesien ausgearbeiteten Entwurfs zu einem Statut und eines Erlasses der Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten und des Innern hierzu neuerdings wieder Verhandlungen mit den Gemeinden der Provinz wegen Anlegung und Unterhaltung gemeinschaftlicher Verscharrungsplätze beabsichtigt und schädlicher Befestigung verendeter oder getöteter Thiere statt. Es soll also immer eine Anzahl Gemeinden und Gutsbezirke mir einem solchen Platz anlegen und unterhalten. Hier hat man sich allenthalben gegen eine solche Einrichtung ausgesprochen, obgleich sich sanitätspolizeilich nichts viel dafür sprechen läßt.

○ (Ausflug.) Unter den schönen Aussichtspunkten, welche am Sonntag Nachmittag von hier aus bejacht wurden, wurde auch der schon etwas weiter gelegene Nürnbergerhof bei Frauenstein berücksichtigt. Die Wiesbadener hatten sich dort so zahlreich eingefunden, daß der Gutsbesitzer und Wirth seine Privaträume öffnen mußte, um Niemanden fortgehen zu lassen. Herrlichste Aussicht nach dem Rheine und der wunderschöne Ausblick der in vollster Blüthe stehenden Kirschbäume wogen die kleinen Reisestrapazen der Besucher reichlich auf.

* (Ordens-Verleihung.) Dem Schullehrer Johann Müller zu Holzheim im Unterlahnkreise ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Aus dem Reiche.

— (Stiftungen.) Zur Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaares wird durch den westfälischen Provinziallehrerverein eine Wilhelm-Augusta-Stiftung für hülfsbedürftige Lehrerwitwen in Westfalen gegründet, auch der Lehrerverein der Provinz Brandenburg beabsichtigt eine gleichnamige Stiftung für bedürftige Emeritaten in's Leben zu rufen und der sächsische Provinziallehrerverein ebenfalls eine Wilhelm-Augusta-Stiftung, über deren Verwendung die nächste Delegiertenversammlung dieses Vereins entscheidet.

— (Postkarten mit Antwort im Verkehr des Weltposta-vereins.) Postkarten mit Antwort sind zulässig im Verkehr mit Belgien, Italien, Luxemburg, Niederland, Norwegen, Portugal, Rumänien, der Schweiz, Spanien und der Argentinischen Republik. Die Faxe beträgt 20 Pf. Zu derartigen Sendungen sind die für Postkarten mit Antwort im inneren deutschen Verkehr bei den Postanstalten verlässlichen Formulare zu benutzen, nachdem auf jeder Hälfte des Formulars der Frankobetrag durch Hinzufügung einer Freimarke zu 5 Pf. auf 10 Pf. ergänzt worden ist.

Druck und Verlag der K. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Der hochverehrten Bürger- und Einwohnerschaft, sowie allen Kameraden des diesseitigen Regierungsbezirks erlauben wir uns unter Bezugnahme auf den von uns am 10. März er. erlassenen Aufruf zur Stiftung einer Witwen- und Waisenkasse für die Hinterbliebenen verstorbenen deutscher Krieger zum ewigen Gedächtnis an die goldene Hochzeit unseres Kaiserpaars ganz ergeben anzuzeigen, daß die ausliegenden Sammellisten mit dem 20. Mai er. geschlossen werden müssen.

Gleichzeitig erlauben wir uns alle, welche der edlen Sache noch ein Scherlein zu opfern gedenken, zu bitten, dies doch bald zu thun.

Zur Entgegennahme von Beiträgen haben sich in Wiesbaden der Königl. Polizei-Director Herr von Strauss, Herr Cur-Director Leyl, die Hot-Buchhandlung des Herrn Rodrian, sowie die Buchhandlungen der Herren Jurany & Hensel, Feller & Geck, Langgasse, Limbarth, am Kranplatz, Ebbecke, Kirchgasse, und Zeiger, Gasse der Louisen- und Bahnhofstraße, gütigst bereit erklärt und wird öffentlich Quittung erfolgen.

Die Vereinsvorstände bitten wir noch, die Sammellisten in duplo einzusenden, damit das eine Exemplar der Stiftungs-Urkunde beigelegt, das andere zu den Acten gehestet werden kann.

Es wird die einzelnen Geber freuen, zu wissen, daß ihre Namen und Beiträge, so klein letztere auch sein mögen, doch an Alerhöchster Stelle Beachtung finden.

Wiesbaden, den 30. April 1879.

Der Vorstand des 25. Bezirks des deutschen Kriegerbundes.

Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10.

120

Heute Dienstag und die folgenden Tage:

Concert und Vorstellung.

Aecht türkische & persische Tabake

sind frisch eingetroffen

605

J. C. Roth, Langgasse 31.

Bon meinem selbstgemahlenen

Ceylon-Canehl (Zimmt),

fein gepulvert, aus der feinsten Rinde und gleich kräftig und aromatisch wie diese im ganzen Zustande, wird die Kapsel von 10 Gramm zu 15 Pf.

" " 20 " 30 "

" " 50 " 60 "

verlaufen bei den Herren Aug. Engel, Taunusstraße, und Georg Bücher, Wilhelmstraße.

105 Friedr. Aug. Achenbach in Mainz.

Goldgelb geräncherte, große 22

Specbündlinge

(a. oto. 86/5.)

per Kiste ca. 10 Pf., ca. 50—60 Stück enthalten. 3 Mt. 3 K. 8 Mt. 10 Pf., zollfrei und franco per Postnachnahme.

Ottenien.

A. L. Mohr.

Corsetten

in anerkannt guten Fäçons bei

E. L. Specht & Cie.,

13924

Wilhelmstraße 40.

Corsetten, Lang und halblang, in guter Fäçon bei

17218 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Schuhwaaren

aller Art, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

J. Jeuck, Hochstraße 28.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

16287

Ein gut erhaltener Confirmandenrock zu verkaufen

Walramstraße 27a, 2. Stock.

538

Fußbodenlack und Oelfarben,

in allen Nuancen zum Anstrich fertig, sowie Firnis und Pinsel in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt die Material- und Farbwaarenhandlung von

393

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Rosen- und Baumföhle,

Dach- und Spalierlatten

empfiehlt in großer Auswahl billig

17120

G. C. Herrmann, Dozheimerstraße 21.

Lebensversicherung.

Für den Bezirk Wiesbaden wird von einer durchaus soliden und leistungsfähigen Lebensversicherungs-Gesellschaft ein tüchtiger Vertreter als

Haupt-Agent

gesucht, welcher auch in besseren Kreisen eingeführt ist. Die Bedingungen sind äußerst günstig und ermöglichen dadurch für geeignete Bewerber einen größeren Geschäftsbetrieb und gute Existenz. Gef. Offerten sub Chiffre M. A. No. 34 befördert die Centr.-Alm.-Exped. von G. L. Daube & Co. in Mainz. (M.-No. 11971.) 13

Ein feiner schw. Frat u. 1 blauer Livrée-Frat, ersterer zu 15 Mt., letzterer zu 10 Mt., sowie mehrere neue und getragene Tuchröcke und andere Herren- und Frauenkleider äußerst billig zu verk. II. Schwalbacherstraße 4, 1 St. h.

Wäsche wird angenommen, schön und billig gewaschen, sowie Glanz gebügelt bei Karl Wirth in Sonnenberg No. 72c. 151

Fein-Wäsche wird zum Waschen und Bügeln unter Zusicherung pünktlicher, billiger und bester Bedienung angen. Michelsberg 12, 3 St. 603

Schleier 70 Pf., farbige Gaze der Meter 70 Pf., Turquoise 1 Mt. zu verkaufen Moritzstraße 6, 2 Tr. r. 301

Utensilien zur Delmalerei werden gesucht Hellmundstraße 1d. 292

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garniert von 40 Pf. an per Stück Wörthstraße 18, Hof, 2 Tr. 17363

Süß- und Mineral-Bäder liefert so billig als möglich P. Kunz, Neugasse 2a. 16065

 Wegen Wohnorts-Veränderung stehen 2 ganz fehlerfreie Pferde, ein braunes Reitpferd, 9 Jahre alt, und ein Fuchs- (Wagen) auch sehr geeignetes Deconomiepferd, 7 Jahre alt, zum Verkauf. Zu erfragen im Victoria-Hotel. 145

Ein gut sprechender Papagei und zwei Kanarienvögel mit Käfig billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 618

Drei Wetter-Mouleau und eine eiserne Bettstelle zu verkaufen Albrechtstraße 4a, Bel-Etage. 589

Kleiderschrank, einhürt., geschweift, nussbaum-laciirt, für 20 Mark zu verkaufen bei Schreiner Wolf, Römerberg 7. 606

Zwei neue Kleiderschränke, einhürtig und zweihürtig, von 16 Mt. an zu verkaufen Friedrichstraße 30 im Hinterh. 174

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei 10404 A. Schmidt, Tapetizer, Faulbrunnenstraße 1.

Eine Theke mit Marmorplatte zu verk. Näheres Exped. 15977

Ein noch sehr gut erhaltenen Krankenwagen zu verkaufen in Mainz, kleine Weißgasse 2. 91

Zwei Kinderwagen zu verkaufen. Näheres Exped. 425

Ein gebrauchtes Billard zu verkaufen. Näheres Exped. 14790

Anständige Leute,

welche geneigt sind, bei guter Provision einen neuen patentirten Bureau-Artikel zu colportiren, wollen ihre Adressen unter **C. 3** postlagernd Wiesbaden abgeben. 681

On désire une Suisse ou Française pour la conversation. On est prié d'adresser ses offres avec conditions sous P. M. 29 au bureau de ce journal. 623

Ein gewandter Klavier- und Elementar-
lehrer ertheilt in beiden Fächern gründlich und
billigst **Unterricht**. Näh. Helenenstraße 25, 3. St. 398

Klavier-Unterricht zu 50 Pfg. die Stunde. Näh. Exp. 529

Eine gesügte Friseurin nimmt noch Abonnenten gegen billige Vergütung an. Näh. Bleichstraße 28 im Seitenbau. 558

Ein respectabler Herr mit guten Referenzen
wird auf einige Stunden täglich zum Schach-
spielen gegen **Vergütung** gesucht; derselbe muß das Spiel
gut kennen. Adressen werden unter P. N. No. 77 in der
Expedition d. Bl. erbeten. 615

Eine arme Witwe bittet für ein Waisenkind (Jenave), welcher
confirmirt wird, um eine **Freie Unterstützung**. N. Exp. 127

Ein zuverlässiger Mann (Familienvater) wünscht des Sonn-
tags seine freie Zeit im Besorgen von Commissionen oder im
Auswarten zu verwerthen. Näh. Exped.

Möbel zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, 3. Stock, Vor-
mittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr; dafelbst ist eine Woh-
nung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 109

Immobilien, Capitalien etc.

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falke, Wilhelmstraße 40. 417

Nerothal.

Die **Villa „Marienquelle“**, elegant eingerichtet und
möbliert, mit Weinberg und großem Weinkeller, steht Abreise
halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzusehen
täglich von 10 bis 1 Uhr. 16933

Villen zum **Verkauf** und zum **Vermieten** über-
tragen. **C. H. Schmittus**. 17044

Das **Haus Karstraße 2** mit großem Garten ist zu ver-
kaufen oder zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 48. 16080

Ein solid gebautes **Haus** in der Adelheidstraße ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 12007

Ein neues, modernes **Haus** in breiter, eleganter, südlicher
Straße zu verkaufen. Angenehme Bedingungen. N. Exp. 17326

Villa in Biebrich,

dicht am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und
Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 15503

Ein **Landhaus**, im Werthe von 60—90,000 Mark, mit
schattigem Garten, nicht gar zu entfernt vom Kurhaus, wird
ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Öfferten erbeten unter
L. Z. bei der Expedition d. Bl. 18075

Ein **Bauplatz**, sehr schön, für ein ev. zwei Häuser, zu
verkaufen. Näh. Exped. 15361

Wirthschaft.

In einer sehr belebten Straße ist auf October ein Wirths-
total, am liebsten an eine Brauerei, zu verpachten. N. Exp. 17873

12—16,000 Mark auf Hypothek auszuleihen. N. E. 422

Geld auf alle Wertgegenstände **Grabenstraße 6.**

F. Weimer. 13524

2000 Mark gegen Sicherheit auszuleihen. Näh. Exp. 557

20,000 Mark werden gegen sehr gute Versicherung auf
1. Juli zu leihen gesucht. Adressen unter P. P. 15 bei der
Expedition d. Bl. abzugeben. 350

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perf. Büglerin f. Beschäftigung. N. Feldstraße 20, P. 16733

Ein im Weiznähen und Zeichnen, sowie im Ausbessern und
auf der Maschine gut geübtes Mädchen sucht Beschäftigung in
und außer dem Hause. Näh. Stiftstraße 3 im 2. Stock. 596

Eine fleißige Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen.
Näheres Adlerstraße 36 im Hinterhaus. 670

Eine Herrschaftsköchin, perfekt, 2 Hausmädchen, ein
Bimmermädchen, 2 Bimmerkellner, sprachkundig, 1 Diener
und 2 Hausbürchen wünschen Stellen auf gleich durch das
Bureau von A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 501

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Haushaltung vor-
stehen kann, sucht Stelle. Dasselbst sucht eine Frau Monat-
stelle. Näheres Schachstraße 13, Dachlogis. 480

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle. N. Wehrstr. 10, 3 St. 540

Stellen suchen: 8—10 Mädchen aller Branchen,
Haus-, Küchen- u. Kindermädchen und solche, welche
köchen können und solche als Mädchen allein durch
Fran Schug, obere Webergasse 37. 365

Ein Mädchen mit guten Empfehlungen sucht Stelle als Haus-
mädchen oder für allein. Näh. Feldstraße 22, Dachlogis. 621

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und sich aller Haush-
arbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. in **Connenberg No. 58.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus-
mädchen oder für allein. Näh. Langgasse 14, 2 St. h. 601

Ein ordentliches und anständiges Mädchen sucht Stelle. Näh.
bei seiner jetzigen Herrschaft Schwalbacherstraße 24. 607

Ein anständiges, ruhiges Mädchen sucht Stelle in kinderloser
Familie oder bei einem älteren Herrn. N. Grabenstraße 14. 622

Ein älteres, gesetztes Mädchen, in allen Zweigen der Haush-
altung und im Kochen erfahren, wünscht eine Stelle bei einem
älteren Herrn oder einer Dame oder zur Überwachung nicht
zu kleiner Kinder. Gefällige Adressen unter N. S. 20 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 591

Ein Mädchen, welches von seiner Herrschaft gut empfohlen
wird, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Bleichstraße 21,
Parterre. 642

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches nähen, bügeln
und serviren kann, sucht Stelle d. **Ritter, Webergasse 13.** 650

Zwei Mädchen aus achtbarer Familie suchen Stellen, das
eine als Kindermädchen, das andere als Hausmädchen oder als
Mädchen allein. Näh. Walkmühlweg 5. 649

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen, bügeln und
Hausarbeiten kann, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 35. 644

Ein Mädchen, im Kochen gut bewandert, das auch etwas
Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle
bei einer Herrschaft zum 15. Mai. Näh. Langgasse 13, 2. St. 628

Eine perfekte Küchenhaushälterin sucht Stelle, auch als
Kaffeemamsell. Gute Zeugnisse liegen vor. Näheres Oranien-
straße 6, 3 Stiegen. 627

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als feineres
Hausmädchen und kann sogleich eintreten. Näh. Exped. 629

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, das
gut englisch spricht und im Nähen bewandert ist, sucht ihren
Kenntnissen entsprechend eine Stelle und geht auch mit auf
Reisen. Näheres Walkmühlweg 3. 636

Ein reinl., fleißiges Mädchen sucht Stelle. N. Schachtstr. 6, 3 St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig bürger-
lich kochen kann, auch Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle
und kann sogleich eintreten. N. Bahnhofstraße 3, Stb., 2 Tr. h.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie alle
Hausarbeiten versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 701

Ein mit guten Zeugnissen verliehenes Hausmädchen, welches
auch die bürgerliche Küche versteht, sucht Stelle als Hausmädchen
oder auch allein für hier oder auswärts. Näh. Schwalbacher-
straße 22 im Hinterhaus. 688

Gesucht Ein junger, gewandter Mann sucht für 2–3 Tage in der Woche Beschäftigung; auch könnte es derselbe einrichten, daß er die Woche über Vor- oder Nachmittags zur Verfügung stehen könnte. Adressen unter M. S. 55 an die Exped. erh. 522
Ein zuverlässiger Diener mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Häfnergasse 5, „Restauration Störzel“. 489
Ein durchaus zuverlässiger Mann, der mehrere Jahre einen Kranken gefahren, Haus- und Gartenarbeit versteht, wünscht ähnliche Stelle. Näh. Expedition. 604

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Wal-
runstraße 15. 537
Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich er-
lernen große Burgstraße 6. 18024
Ein braves Kindermädchen gesucht Michelsberg 10. 528
Ein fleißiges Zimmermädchen, nur mit guten Zeugnissen, wird gesucht Leberberg 5. 612
Gesucht ein braves Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches auch nähen kann. Näheres bei Baum, Kirchgasse 31 im Cigarrenladen. 600
Ein braves Mädchen gesucht Stiftstraße 6. 654
Ein gesentes, gut empfohlenes Mädchen wird als Küchen-
und Hausmädchen für Mitte Mai gesucht Spiegelgasse 2. 646
Ein gezeugtes, einfaches Mädchen rubigen Charakters für alle
Hausarbeiten gesucht. Näheres Expedition. 707

Wir suchen per sofort für unser Confections-Geschäft
en gros einen Lehrling.

319

Gebrüder Reisenberg.

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft gründlich erlernen bei Urbaß, Schwalbacherstraße 9. 438
Ein Lehrling gesucht von A. F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37. 18290
Ein anständiger Junge mit guten Schulkenntnissen kann als Lehrling eintreten. **Gustav Warnecke**, Optikus und Mechanikus. 18357

Gesucht

ein tüchtiger Buchbindergeselle, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, zur selbstständigen Leitung eines Geschäftes. Näh.
in der Expedition d. Bl. 602

Züncher gesucht.

Mehrere Gesellen, sowohl in Farben- als auch in Gyps-
und Spezialarbeit tüchtig, gesucht. 698

J. C. Walther, Römerberg 36.

Miethecontrakte vorrätig bei der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ruhige Miether suchen auf 1. October eine Wohnung von 6–7 Zimmern, Parterre oder Bel-Etage, mit Angabe des Preises. Offerten unter A. B. 50 an die Expedition d. Bl. erbieten. 478

Eine kleine Familie sucht vom 1. October ab eine Wohnung (Bel-Etage oder 2. Stock) von 4–5 Zimmern mit Zubehör und Garten (Balkon erwünscht) in der Kapellen-, Lausus-, Elisabethen- oder Stiftstraße oder Dambachthal zu 800 bis 900 Mark. Adressen unter O. W. 27 bef. die Exped. d. Bl. 525

In guter Lage ein Laden zu mieten gesucht. Offerten an C. H. Schmittus zu richten. 17992

Ein Laden in frequenter Lage mit weiteren Räumen auf längere Jahre zu pachten gesucht. Offerten an Chr. Dierlam, Lindenstraße 14, Stuttgart.

Angebote:

Adelhaidstraße 9, Hinterhaus Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres im Vorderhaus, 2 St. 11115
Adolphsallee 3 ist die 2. Etage zu vermieten. 15724
Adolphsallee 4 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Salon nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12022

Adolphsallee 10, 3 Stiegen hoch, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf gleich zu vermieten.

Näheres Eingang der Herrngartenstraße, Parterre. 13253
Adolphsallee 15, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 5 auch 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 10930

Adolphstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern u. c. auf gleich zu vermieten. Näheres in der Bel-Etage daselbst oder Schürenhoffstraße 16 bei A. F. A. 13777

Adolphstraße 4 ist Abreise halber der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern und 4 Mansarden, sofort zu vermieten und täglich von 10 bis 2 Uhr einzusehen. 17314

Adolphstraße 8 ist eine Wohnung im Hinterhause von zwei Zimmern, Küche und Keller an kinderlose, ruhige Leute zu vermieten. 18087

Adolphstraße 8 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör zu vermieten. 18278

Albrechtstraße 1b, Ecke der Albrechtstraße und Adolphsallee, ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, einem Salon, Küche, Mansarden, Keller und Kohlenraum auf 1. Juli, auch früher, zu vermieten. 15599

Albrechtstraße 1d ist eine comfortable Bel-Etage von 5 Zimmern, sehr empfehlenswerth, zum 1. October, auf Wunsch auch 2 Monate früher, zu haben. 17380

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf jogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 7253

Albrechtstraße 4a ist eine Wohnung (1. Stock), bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Dieselbe kann eingesehen werden des Vor-mittags von 11 bis 1 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Näheres zu erfragen Parterre daselbst. 16777

Albrechtstraße 5 ist ein Zimmer zu vermieten. 359

Bahnhofstraße an einen Herrn 1 auch 2 möblirte Zimmer zu verm. Näh. im Frisirladen Bahnhofstraße 8b. 18314

Bahnhofstraße 9 ist ein Zimmer zu vermieten. 16150

Bahnhofstraße 10 ist Abreise halber die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und allem Zubehör, auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Einzusehen täglich von 11 bis 1 Uhr. 18029

Bleichstraße 10 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. Bleichstraße 15 im Laden. 12653

Bleichstraße 11 ist eine Mansardstube an eine einzelne Person zu vermieten. 17854

Bleichstraße 16, 3. Etage, möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 114

Bleichstraße 19, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 7258

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage (Balkon-Wohnung), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sogleich z. v. 10861

Große Burgstraße 8 sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör an stille Bewohner zu vermieten. 17552

Große Burgstraße 10

ist auf jogleich der 2. Stock zu vermieten. 11598

Dambachthal 4, Bel-Etage, sind 2–3 möblirte Zimmer, zusammen oder getrennt, zu vermieten. Auch kann Pension gegeben werden. 479

Dözheimerstraße 11, im neuerbauten Hause, ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und Zubehör sofort oder später zu verm. 1

Dözheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 140

Dözheimerstraße 27 ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammer, Bleichplatz und Zubehör, sowie Garten, auf 1. Juli zu vermieten. 15029

Dorheimerstraße 29a ist eine schöne Wohnung im 3. Stock, enthaltend 3 Zimmer, Küche ic., per 1. Juli zu verm. 16947
Elisabethenstraße 13 möbl. Bel.-Etage zu verm. 18019
Elisabethenstraße 27 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14730

Emserstraße 3 ist die neu hergerichtete Bel.-Etage, bestehend aus großem Salon, fünf Zimmern, zwei Mansardzimmern nebst Zubehör und Garten, sogleich zu vermieten. 14458

Emserstraße 13a ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung sogleich zu vermieten. 14577

Emserstraße 24b sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen von 2 resp. 3 Zimmern ic. und eine Frontspitze-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 15886

Emserstraße 28 sind 2 Logis mit oder ohne Schener und Stellung, das eine sogleich, das andere auf den 1. Juli zu vermieten. 16765

Emserstraße 29d ist eine Wohnung von 4—5 Zimmern, sowie eine solche von 2 Zimmern mit Zubehör sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 428

Emserstraße 31 eine II. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 7542

Faulbrunnenstraße 6 ist auf 1. Juli eine schöne Mansard-Wohnung zu vermieten. 18318

Frankenstraße 3 sind 4 Zimmer mit Zubehör auf den 1. Juli zu verm. Näh. Part. 17281

Frankenstraße 5 ist eine möblirte, freundliche Mansardstube zu vermieten. 18295

Frankfurterstrasse 5

ist die möblirte Bel.-Etage, sowie eine kleine, möblirte Wohnung von 3 Zimmern im Nebenhause vom 15. Mai ab an ruhige Miether zu vermieten. Der schattige Garten kann nach Wunsch benutzt werden. 17505

Frankfurterstrasse 5b

sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern mit Zubehör, sodann ein elegant möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 18284

Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 24. 7543

Friedrichstraße 5a ist die Bel.-Etage und das Parterre zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5. 143

Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend aus 6—7 Zimmern mit Zubehör (3 Stiegen hoch), ganz oder getheilt auf 1. Juli zu vermieten. 16810

Friedrichstraße 30, Hth., eine Wohnung mit Werkstatt, auch mit oder ohne großen Stall, auf gleich zu verm. 13291

Friedrichstraße 39 ist im 1. Stockwerk ein Logis von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. 17780

Friedrichstraße 42, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 58

Geisbergstraße 8, 2 Tr., bei Rentner Adam sind hübsch möblirte Zimmer billig zu vermieten. 322

Geisbergstraße 15c ist in der Bel.-Etage ein geräumiges, sehr bequem eingerichtetes Zimmer zu vermieten. Großer Garten ist beim Hause. 18073

Geisbergstraße 16 ist eine geräumige Wohnung, Parterre oder im 1. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. 17678

Geisbergstraße 16a ist das Parterre und die Bel.-Etage, je 5 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, sogleich oder später zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 10—11 und 3—5 Uhr daselbst oder zu jeder Zeit Nerothal 6 bei Louis Hack. 18074

Goldgasse 13 ist ein möbl. Stübchen zu vermieten. 97

Hellmundstraße 7a ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. 16861

Hellmundstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres bei F. d. Rein. Faust, Schwalbacherstraße 15. 11192

Helenenstraße 3, Bel.-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036
Helenenstraße 5 im Hinterhaus ist eine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 16763

Hermannstraße 8 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde ic., auf 1. Juli zu vermieten. 16800

Herrngartenstraße 5 im 1. Stock ist ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermieten. 17765

Hirschgraben 6a ist ein Logis zu verm. Näh. Part. 17096

Ecke der Jahn- und Wörthstraße, gleich bei der Mittelschule in der Rheinstraße, sind zwei Logis von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 16803

Jahnstraße 3 wird eine Mansarde an eine einzelne Person gegen Verrichtung einiger Hausarbeit abgegeben. 303

Jahnstraße 16 ist der dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 18311

Jahnstraße 17, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör sogleich zu vermieten. Näheres im Hause (Parterre) selbst oder bei Rechtscons. Ed. Nickel, Frankenstraße 3. 599

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel.-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 7548

Karlstraße 8 ist eine große, heizbare Mansarde an eine einzelne ruhige Person sofort zu vermieten. 414

Karlstraße 21 sind 2 schön möblirte Zimmer zu verm. 463

Karlstraße 27 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 16707

Karlstraße 30 zu vermieten: Die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, täglich einzusehen; der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör; einzusehen Mittwochs und Samstags von 3—4 Uhr. Näh. Wilhelmstraße 32, Parterre. 17280

Kirchgasse 6 sind 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, mit Glasabschluß versehen, zu vermieten. 107

Kirchgasse 13 ist eine Parterre-Wohnung im Vorderhaus mit 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, sowie eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 10999

Kirchhofsgasse 12 ist auf 1. Juli eine freundliche Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. 412

Langgasse 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 400

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst bei von Orlich täglich um 12 Uhr. 12304

Lehrstraße 1a, 1 Stiege hoch, ist die Ed.-Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 418

Louisenstraße 12 ist im Nebengebäude eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 77

Ludwigstraße 7, Dachlogis, zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 18066

Mainzerstraße 2 sind zwei Wohnungen, die eine bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör in der Frontspitze, die andere gleich groß im Seitenbau, zu vermieten. Näheres im Schweizerhaus, Parterre. 17599

Zum 1. October

Mainzerstraße 4 Bel.-Etage von 9 Zimmern mit Veranda zu vermieten. Genaueres daselbst Parterre. 76

Mainzerstraße 5 möblirte Wohnung mit Garten ganz oder getheilt auf April zu verm. 14339

Mainzerstraße 30 ist ein freundliches Logis von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör zu vermieten. 519

Marktstraße 11 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung zu vermieten. 17596

Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie auf gleich zu verm. 11189

Michelsberg 10 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14364

Moritzstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und große Frontspitze nebst Zubehör zu vermieten. 598

Moritzstraße 28 ist im Hofbau eine Parterre-Wohnung zu vermieten. 609
 Moritzstraße 44 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 11129
 Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon mit 7 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Bügelzimmer, 3 Mansarden, Keller etc., zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 617
 Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11108
 Müllerstraße 8 ist die neu hergerichtete Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller, Waschküche und Bleichplatz, auf gleich zu vermieten. 99
 Nerostraße 13 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12208
 Nerostraße 16 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Schlafrabat zu vermieten. 618
 Nerostraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 18025
 Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 17069
 Neugasse 3, 2. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 18289
 Neugasse 6, Ecke der Schulgasse, ist sofort ein kleines Dachlogis an ruhige Leute zu vermieten. 498
 Nicolastraße 12 ist die Bel-Etage sofort zu verm. 16551
 Oranienstraße 6 Bel-Etage oder Parterre-Wohnung sogleich oder 1. October zu vermieten. 413
 Oranienstraße 16 ist die Parterre-Wohnung des Hinterhauses von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Langsdorf, Boderhaus. 530
 Oranienstraße 23 eine unmöblierte, große Mansarde an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. 18335
 Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage auf gleich oder später unmöbliert zu vermieten. Näh. daselbst. 8538
 Rheinbahnstraße 4 im 2. Stock zwei Zimmer mit Balkon und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 16533
 Rheinbahnstraße 5 ist der 2. Stock von 9 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 3 Stiegen hoch. 11325
 Untere Rheinstraße im Seitenbau sind 1 bis 2 Stuben an ruhige kinderlose Miether abzugeben. Näh. Exped. 12676
 Rheinstraße 5 sind 2 Parterrezimmer und 1-3 Zimmer möbliert zu vermieten. Näheres 2. Etage. 13530
 Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338
 Rheinstraße 31 ist der 3. Stock von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 16761
 Rheinstraße 33 sind zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16576
 Rheinstraße 38 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten; auch ist ein möbliertes Zimmer abzugeben. 18310
 Rheinstraße 47 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 6 Zimmern nebst allem Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. 16644
 Röderallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich zu vermieten. 17645
 Röderallee 12 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Parterre links. 13285
 Röderallee 16 ist eine Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 17734
 Röderstraße 11 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. bei Friedrich Bichel. 16290
 Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 13719
 Schillerplatz 1 (Holländischer Hof), zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche etc. auf gleich zu vermieten. 17133
 Schillerplatz 2a sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 9160
 Schwalbacherstraße 10, B.-Et., mehrere möbl. Zim. z. v. 11895
 Schwalbacherstraße 14 sind zwei große Mansardzimmer an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst. 17563

Schwalbacherstraße 41, 4 St., ist ein leeres Dachzimmer zu vermieten; auch ist ein **Schneidertisch** zu verl. 266
 Schwalbacherstraße 43 im 1. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11060
 Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 16795
 Kl. Schwalbacherstraße 1 eine Wohnung zu verm. 15286

Sonnenbergerstrasse

ist die möblierte Villa No. 11, ganz in der Nähe des Kurhauses, zu vermieten. Näh. Sonnenbergerstraße 11a. 37

Sonnenbergerstraße 2

ist die untere Etage nebst Garten-Salons, Badeslube und allem Zubehör mit Stallung und Remise zu vermieten. Zur Erkundigung im Nebenhause. 523

Sonnenbergerstraße 17,

neben dem Kurhause gelegen, ist die möblierte Villa, im Ganzen oder getheilt, von Mitte Mai an für die Sommermonate zu vermieten. 18051

Sonnenbergerstraße 27 ist die herrschaftlich möblierte Bel-Etage, großer Salon, 5 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller etc., für die Sommermonate zu vermieten. Näh. Part. 16000

Steingasse 17 ist ein kleines Logis nach der Straße, 2 Zimmer nebst Schlafzimmer u. allem Zubehör, zu verm. 15680

Steingasse 20 ist auf 1. Juli ein Logis zu verm. 17273

Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock auf gleich zu vermieten. 13948

Stiftstraße 15 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 16912

Taunusstraße 7, 1. Stock,

ist eine elegant möblierte Wohnung von Anfang Mai ab zu vermieten. Einzusehen von 4-6 Uhr Nachmittags. 18322

Taunusstraße 57 sind auf gleich zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör im 1. und 2. Stock zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 11394

Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf gleich auch später zu vermieten. Näh. bei Frau Hecker, 3 St. h. 15245

Webergasse 6 sind im 1. Stock links schön möblierte Zimmer zu vermieten. 16116

Webergasse 44 sind zwei freundliche Wohnungen auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im Cigarrenladen. 13520

Webergasse 56 ist ein freundliches Logis auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 388

Weilstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich, auch früher zu vermieten. Näheres bei W. Müller im "Deutschen Haus". 10626

Weilstraße 8 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. Näheres Weilstraße 6. 408

Wellriegstraße 5, Part., möbl. Zimmer zu verm. 17947

Wellriegstraße 7 ist 1 möbliertes Zimmer und 2 möblierte Dachkammern mit Kost auf gleich zu vermieten. 18001

Wellriegstraße 12 eine Wohnung mit Stall und Remise zu vermieten. 12777

Wellriegstraße 28 ist im Boderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 13

Wellriegstraße 34 ist im 1. Stock des Hinterhauses eine Wohnung auf gleich zu vermieten. 95

Wellriegstraße 38 sind 2 Mansard-Wohnungen, bestehend aus je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näher. bei G. Kalb, Wellriegstraße 31. 484

Villa Carola, Wilhelmplatz 3,

find 2-3 möblirte Zimmer, Parterre, sowie einzelne im zweiten Stock mit oder ohne Pension zu vermieten. 411
Wilhelmstraße 30 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu verm. 16541
Wörthstraße 22, Bel-Etage, find 4 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 258

Im Nerothal ist eine Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Wörthstraße 31 im 1. Stock. 11824

Das Haus Mainzerstraße 28, enthaltend im Parterre 5 Zimmer, Küche und Zubehör, im ersten Stock 6 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Garten, ist auf sogleich ganz oder getheilt zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags Nachmittags von 2-4 Uhr. Näheres Wilhelmstraße 32, Parterre. 14516

Im meinem Hause rechts an der Schiersteiner Chaussee ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. W. Fischer, Wörthstraße 10. 14514

Das Landhaus Frankfurterstraße 7 (Eingang Humboldtstraße 1a, der Blumenstraße gegenüber) mit großem, schattigen Garten ist auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres bei Commissionär Falker, Wilhelmstraße 40. 12882

Vom 1. Juli an ist ein kleines Landhaus mit hübschem Garten, Veranda und Balkon, 6 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Speicherzimmer, für den jährlichen Miethpreis von 900 Mark zu vermieten. Einzusehen von Morgens 11 bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 16651

In dem Landhause Dambachthal 10 ist die zweite Etage, bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Näheres Dambachthal 8, Parterre. 16228

Eine Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten nebst Gartenbemühung in einem schön gelegenen Landhaus zu vermieten. Näh. Exped. 16275

Gegenüber der Trinkhalle und dem Musikzelt Saalgasse No. 36, ist die Bel-Etage von 7 Zimmern mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung, auch Garten, auf gleich zu vermieten. Näheres Kochbrunnenplatz 3. 16553

In der Wilhelmstraße sind 2 Etagen möblirter Zimmer mit prachtvoller Aussicht, monat- oder jahrweise, mit oder ohne Pension, bei möglichen Preisen, auch für kleinere Familien, abzugeben. Näh. Exped. 16274

Abreise halber ist in einem angenehm gelegenen Landhause die möblirte, mit allem Comfort versehene Parterre-Wohnung, 3-5 Zimmer, Küche ic., für die Sommermonate zu vermieten. Näheres Expedition. 16595

Villa Blumenstraße 1c zu vermieten. Näheres Mühlgasse 13. 16838

In einem schön gelegenen Landhause, nahe dem Walde, ist eine Wohnung von 5 resp. 8 Zimmern (Balkon und Gartenbemühung) sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Flach, Neuberg 2a. 9122

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 11, Hth., Part. 17573

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 5c, 1 St. h. 17593

Eine Mansarde zu vermieten Schulgasse 10. 18040

Wohnung zu vermieten

in feiner, gesunder Lage eine Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October. Näh. Exped. 18077

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Friedrichstraße 23, Bel-Etage. 18214

Villa zu vermieten Wiesbadener Chaussee 7 bei Mosbach. 18258

In einem schön gelegenen Landhaus sind 2 Zimmer, möblirt an eine oder zwei gebildete Damen oder kinderlose Familie zu vermieten. Näheres Expedition. 18102

Eine elegante Parterre-Wohnung, 10 Zimmer, Veranda nebst allem Zubehör, Benuzung des großen Gartens ic., auf den 1. October zu vermieten. Stall, Remise und weitere Räume können zugegeben werden. Näh. Rosenstraße 3. 18392

In einem Landhause ist eine elegante Wohnung, 1 Salon, 5 Zimmer mit allem Zubehör nebst Gartenbenuzung, zu vermieten. Näh. Exped. 11092

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche mit allen Bequemlichkeiten ist auf gleich billig zu vermieten bei J. Rückert, Larstraße 4. 299

Elegante, herrschaftl. Wohnung, Hochp., 3 gr. Zimmer incl. Salon mit gr. Balkon, Garten und allem Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 389

M. Mansardwohnung an ruh. Leute z. v. Näh. Abelstr. 42, Bdh., Part. 461

Bel-Etage Karlstraße 40 zu vermieten. 534

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1 e, 2 Stiegen links. 18146

Ein freudlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 18192

Ein möbl. Zimmer an ein einzelnes Frauenzimmer billig zu vermieten Schulgasse 4, Hinterh., 2 St. h. links. 18347

Eine elegant möblirte Hochparterre-Wohnung ist von Mitte Mai zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 427

1 Salon, Bel-Etage, 834

nebst mehreren Schlafzimmern möblirt zu verm. Hellenenstraße 3.

Ein möblirtes Zimmer ist billig zu verm. Häfnergasse 17. 514

Einige Mansard-Zimmer zu verm. Emserstraße 26a. 15331

Berliner Hof, 3. Etage rechts, sind gut möblirte Zimmer zu vermieten. 15547

3 elegant möblirte Zimmer incl. Salon, Balkon und schöner Garten zu vermieten Emserstraße 26a. 15332

Berliner Hof, Bel-Etage, sind gut möblirte Wohnungen mit Küche ic. und auch einzelne Zimmer sogleich zu vermieten. 17914

Ein oder 2 schöne Parterrezimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Nerostraße 31. 559

In der Villa Parkstraße 7 ist eine möblirte Wohnung mit Stallung ev. Pension zu vermieten. 7968

Nähe den Kuranlagen

ist eine Wohnung, frisch hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, Mansarden, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näh. Exped. 18013

Möblirte Zimmer zu verm. Müllerstraße 2. 142

A furnished étage, fives rooms with kitchen to let for the Summer months. Address O. B. 9 Tagblatt office. 125

Zwei Zimmer, möblirt auch unmöblirt, zu verm. Näh. Exped. 595

kleine Burgstraße ist ein Laden zu vermieten. Näh. Exped. 12966

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Häfnergasse 3. 12066

Schwalbacherstraße 33 sind die **Laden-Nämlichkeiten** nebst Wohnung, sowie ein Dachlogis im Hinterbau zu verm. 17074

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Ellenbogengasse 9. Näheres im Porzellansladen. 17760

Mein Eckladen nebst Logis ist auf den 1. October zu vermieten. A. Meier, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 17353

Ein großer Weinkeller zu vermieten. Näh. Exped. 14040

Rheinstraße 5 ist Stallung, Remise ic. zu vermieten. 15736

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 8. 173

Reinliche Leute finden Kost und Logis Friedrichstraße 8 im Hinterhaus rechts. 597

Gebildete Damen finden gute Pension in feiner Familie zu 3 Mk. pro Tag. Näh. Exped. 18142

Wiesbaden. 16852
Privat-Hotel

"Villa Germania",

Sonnenbergerstraße No. 39 am Kurpark.
 Herrschaftl. Wohnungen mit einger. Küche, Stallung, Garten &c.
 Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit
 oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Katholischer Leise-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser
 allverehrtes Mitglied Herr Reg.-Secret. **Gasteyer**
 in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittags
 2 Uhr vom Sterbehause, Louisenstraße 23, statt und
 eracht der Vorstand, durch recht zahlreiche Beteiligung
 dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. 655



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren theuren
 Gatten, Vater Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn C. Gasteyer,

Regierungs-Secretär,

nach langem und mit Geduld ertragenen Leiden heute
 Nachmittag 2½ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr
 vom Sterbehause, Louisenstraße 23, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. Mai 1879.

608

Allen, welche so herzliche Theilnahme an dem Verluste
 unseres theuren Gatten, Vaters, Schwagers, Schwieger-
 vaters und Großvaters,

Herrn Privatier W. Hippacher,

nahmen, sowie Denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhe-
 stätte geleiteten, sagen den innigsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1879.

616

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Theil-
 nahme anlässlich des Hinscheidens der

Frau Michael Walther Wwe.,

sagen ihren tiefgefühltsten Dank mit der Bitte, der Ver-
 bliebenen ein liebvolles Andenken zu bewahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1879.

594

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.
 3. Mai.

Geboren: Am 1. Mai, dem Hotelbesitzer Heinrich Großmann von
 Cannes in Frankreich e. S. — Am 3. Mai, dem Tünchergehilfen Wilhelm
 Reifert e. S. — Am 2. Mai, dem Taglöhner Wilhelm Voß e. S., N. Carl
 Julius. — Am 1. Mai, dem Schuhmacher Georg Oberwinder e. L. —

Am 30. April, unehel. Zwillinge, e. S., N. Johann Carl und e. L., N.
 Johanna Philippine.

Aufgeboten: Der Rittergutsbesitzer Maximilian Alexander Speck,
 Freiherr von Sternburg und Lützschena, wohnh. dafelbst, und Franziska
 Pauline Ernestine von Klenze von Köln, wohnh. dahier. — Der verw.
 Schuldner Friedrich Stöpper von Dortmund, wohnh. dafelbst, und
 Dorothea Therese Henriette Binder von Hildesheim, wohnh. dahier. —
 Der Diener Paul Ernst Hahn von Nolthenberg im Königl. Württemberg.
 Neckar-Kreis, wohnh. zu Heidelberg, früher dahier wohnh., und Catharina
 Agnes Binder von Erbach, A. Gitzville, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 3. Mai, der Großherz. Hess. Geometer und Plan-
 kammerverwalter der Hess. Ludwigsbahn-Gesellschaft Conrad Happersberger
 von Altheim im Großherz. Hessen, wohnh. zu Mainz, und Marie Magdalene
 Lieber von Mainz, bisher dahier wohnh. — Am 3. Mai, der Kaufmann
 Josef Brühl von Weilburg, wohnh. dafelbst, und Marie Eva Catharina
 Franziska Holzmann von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 2. Mai, der unehel. Kaufmann Melchior Ulrich,
 alt 37 J. 2 M. 22 L. — Am 2. Mai, Margaretha, L. des Apothekers
 Gustav Weiß, alt 2 M. 17 L. — Am 2. Mai, der Superintendent a. D.
 Johann Wilhelm Warthausi von Stolzenberg bei Danzig, alt 77 J. 3 M.
 18 L. — Am 2. Mai, der unehel. Schriftsteller und Steinerner Reichs-
 freiherr Dr. jur. Friedrich von Preuschen von und zu Liebenstein, alt
 73 J. 25 L.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Mai 1879.)

Adler: Krebs, Hr. Kfm., Frankfurt. Bonhôte, Hr. m. Sohn,
 Neuchatel. Kahn, Hr. Kfm., Mühlhausen. Streich, Hr. Kfm., Berlin.
 Stappenbeck, Hr. Director m. Fr., Breslau. Sahler, Hr. Kfm., Köln.

Hotel Dahlheim: Traub, Frl., Bremen. Doss, Hr., Riga
 von der Trenk, Hr. Prem.-Lieut., Königsberg. — **Engel:** Wahl,
 Frl., Wiborg. Hahn, Hr. Rent. m. Fr., Breslau. Bauer, Hr. Hotelbes.,
 Bad Elster. — **Einhorn:** Schneider, Hr., Memphis. Justi, Hr. Dr.,
 Idstein. Spelsberg, Hr. Kfm., Frankfurt. Otto, Hr. Kfm., Waldheim.
 Siegmund, Hr. m. Tochter, Erfurt. Ruckes, Hr. Pfarrer, Oberjosbach.
 Benstorff, Hr. Kfm., Köln. Vulpius, Hr. Kfm., München. — **Eisen-
 bahn-Hotel:** Michelson, Hr. Kfm., Königsberg. Busch, Hr.
 Fabrikbes., Giessen. Berk, Hr. Kfm., Alsfeld. — **Grand Hotel**
 (Schützenhof-Bäder): Koch, Hr. Rent. m. Fr., Siegmaringen. —

Grüner Wald: Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Osnabrück v. Noruzewicz,
 Hr. Gutsbes. m. Fr., Heidelberg. Schmitz, Hr. m. Fr., Coblenz. Blos,
 Hr. Kfm., Carlsruhe. Horazeck, Hr. Kfm., München. Lenz, Hr. Kfm.,
 Köln. Kaufmann, Hr. Kfm., Stuttgart. Goeters, Hr. Kfm., Rheydt.
 Willrichs, Hr. m. Fr., Frameries. — **Vier Jahreszeiten:** von der
 Heidt, Hr. m. Bed., Berlin. v. Balau, Excell., Fr., Berlin. v. Holz-
 hausen, Hr. Baron m. Bed., Frankfurt. — **Kaiserbad:** v. Sasocky,
 Hr. Graf. Wertheim. Wolff, Hr. m. Fr., Berlin. — **Villa Nassau:**
 Hennings, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg. Schnürpel, Fr. Director m.
 Tochter, Berlin. — **Alter Nonnenhof:** Dallmeyer, Hr. Kfm.,
 Paris. v. Schwarzenau, Hr. Gutsbes. m. Fr., Winkel. Fuckel, Hr.
 Gutsbes., Oestrich. Embcke, Hr. Offizier, Strassburg. — **Hotel du
 Nord:** Hering, Hr. Director, Düsseldorf. Gecht, Hr. Kfm., Odessa. —

Rhein-Hotel: von der Heyden, Hr., Frankfurt. Herz, Hr. Kfm.,
 Stuttgart. v. Fischer, Fr. Major, Bayreuth. v. Poel, Fr. m. Fam. u.
 Bed., Russland. Bas, Hr. England. Ferlini, Hr. m. Fr., Frankfurt.

Rose: Knorre, Hr. Dr. med. m. Fr., Hamburg. Valentiner, Fr. Dr.
 m. Tochter u. Bed., Hamburg. Schött, Fr., Rheydt. Spaltz, Hr. m.
 Fam., Frankfurt. van West, Hr., Holland. — **Weisses Ross:**
 Gersterberger, Hr. Kfm., Chemnitz. — **Stern:** Fleische, Fr. Rent.,
 Wien. Matesdorf, Fr. Rent. m. Fam., Wien. — **Taunus-Hotel:**
 v. Heydenweiller, Hr. Major a. D., Heidelberg. Werner, Hr. Dr.,
 Heidelberg. — **Hotel Victoria:** Römeycke, 2 Frl., Ost-Preussen.
 Hatton, Fr., Shropshire. Losd, Frl., Shropshire. — **Hotel Vogel:**
 Castor, Hr. Kfm. m. Fr., Oberwesel. Friedberger, Hr. Kfm., Solingen.
 v. Schenk, Hr. Freiherr Amtmann, Königstein.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 4. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Par. Vinien).	336,66	336,28	336,45	336,46
Thermometer (Steammur).	5,8	12,6	9,0	9,13
Dunstspannung (Par. Vin.)	1,50	2,01	1,48	1,66
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	44,9	34,2	38,8	37,63
Windrichtung u. Windstärke	W.Ö.	W.Ö.	W.Ö.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	mäßig.	lebhaft.	lebhaft.	—
Regenmenge pro □' in par. Ob.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

(Preußische Clasen-Lotterie.) Die Ziehung der 2. Classe der
 160. Clasen-Lotterie beginnt am 13. d. Mts. Vormittags und ist die Ge-
 neration der Loope zu der selben unter Verlust des Anrechts bis spätestens
 den 9. d. Mts. Abends 6 Uhr zu bewirken.

(4pCt. Bayerische Prämien-Anleihe von 1866.) Bei der am 1. Mai stattgefundenen XIII. Prämienziehung der 4pCt. Bayerischen Prämienanleihe von 1866, woran die am 1. März 1. S. gezogenen 47 Serien Theil genommen haben, sind außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen noch nachstehende Nummern mit den im Tilgungsplane festgesetzten Capitals- und Prämienbeträgen gezogen worden: Obl.-Nr. 1408 1560 1578 5652 5852 5878 7347 11902 11942 16456 16473 16475 21291 25454 25475 25491 28988 28993 30360 34603 34607 36168 39814 39820 42672 42680 43317 50054 50095 50604 50609 50649 51763 51788 51792 54259 56766 59206 59207 59229 59235 72825 83318 88448 90423 92771 92773 93388 111089 111358 111388 115184 115161 123608 123624 123635 129875 142588 148420 149267 149381 und 149382 mit je 350 M. = 600 M. Alle übrigen in den bei der Ziehung am 1. März bereits mitgetheilten Serien enthaltenen Prämien-Obligationen werden mit 175 M. = 300 M. eingelöst. Die Zahlung der vorerwähnten Capitals- und Prämien-Beträge erfolgt vom 1. Juni an bei allen Königl. Bayerischen Staatschulden-Tilgungscassen, bei der Königl. Bank in Nürnberg und deren Filialen, bei dem Bankhause von Grälinger & Söhne in Frankfurt a. M.

(Gularester 20 Fr. = 1000 von 1869.) Bei der am 1. Mai in Gotha stattgefundenen Verlofung wurden folgende Serien gezogen: 37
 118 159 175 224 259 330 592 631 732 804 851 844 891 902 1215 1323
 1404 1434 1493 1502 1530 1676 1719 1756 1770 1828 1857 1994 2033
 2088 2060 2070 2115 2389 2482 2575 2590 2854 2959 2974 3054 3078
 3228 3381 3417 3508 3627 3896 3911 3930 4010 4046 4060 4080 4103
 4167 4295 4394 4424 4520 4559 4576 4603 4676 4737 4781 4872 4901
 5114 5131 5260 5454 5493 5596 5621 5640 6132 6218 6228 6258 6260
 6429 6447 6484 6742 6826 6898 6905 6964 6989 7024 7039 und 7320.
 Auf folgende Nummern fielen höhere Gewinne: 50,000 Fr. auf Nr. 42
 G. 2115; 10,000 Fr. auf Nr. 41 G. 5114; 5000 Fr. auf Nr. 64 G. 37;
 2000 Fr. auf Nr. 25 G. 1823, Nr. 52 G. 6826, Nr. 24 G. 7320; 1000 Fr.
 auf Nr. 64 G. 224, Nr. 9 G. 4060, Nr. 71 G. 4167, Nr. 77 G. 4295,
 Nr. 61 G. 4603. Rahlbar am 5. September.

Fran

at 1879.

Geld-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	— Rm.	— Pf.	Amsterdam 169.95 B. 60 G.
Duitaten	9	54—59	London 20.45 B. 40 G.
20 Frs.-Stücke	16	20—24	Paris 81.20—15—20 b.
Sovereigns	20	35—39	Wien 173.70 B. 30 G.
Imperiales	16	70—75	Frankfurter Bank-Disconto 3.
Dollars in Gold	4	21	Metzgerbank-Disconto 3.

Freihandel oder Schutzzoll?

Eine historisch-kritische Betrachtung

(13. Fortsetzung.)

Adam Müller macht ferner nicht ohne Geschick gegen Adam Smith geltend, daß der günstige Erfolg der Arbeit keineswegs von ihrer Theilung allein abhänge. Dieselbe Bedeutung habe für die Arbeit mindestens die Eingang der getheilten Arbeit. Jeder müsse erkennen, daß die getheilte Arbeit, wenn sie der einheitlichen Leitung und Fürsorge entbehre, leicht bis in's Unendliche ausgedehnt werden könne und, wenn die wirtschaftlichen Vorausselegungen dafür nicht vorhanden sind, zu einer Stockung oder "Krise" führen müsse. Ebensoviel wie z. B. bei der Stechnadelfabrikation der eine Theil nicht ohne Weiteres Nadelkopfe bis in's Unendliche anfertigen dürfe, sondern darauf Rücksicht nehmen müsse, daß auch die gleiche Anzahl von Nadelkopfen angetrefft werde, ebensoviel darf auch die Volkswirtschaft einer Nation rücksichtslos betrieben werden. Dieselbe könne einer Leitung, welche das naturnothwendige Gleichgewicht im wirtschaftlichen Leben erhalte, gar nicht entbehren. Damit falle der Staatsregierung als der Vertreterin der Gesammittheit, des Ganzen, die Aufgabe von selbst zu, die einzelnen Theile nicht vollständig sich selbst zu überlassen, damit werde aber auch die Smith'sche Theorie von der Theilung der Arbeit und die daraus für die einzelnen Individuen und Völker gezogenen Schlüsse nichtig. Somit falle von ihr Zweig auf Zweig und sie könne unmöglich Anspruch auf allgemeine Gültigkeit erheben.

In Consequenz hiervon erklärt Adam Müller denn auch die ganze Smith'sche Theorie lediglich für eine einseitige Lehre der englischen Industrie und Geldwirthschaft, welche nur den Engländern Nutzen bringe, allen anderen Staaten aber zum größten Schaden gereichen müsse. Ein Volk,

welches, wie das englische, eine so unverhältnismäßig hoch entwickelte Industrie besitze, daß es die Conkurrenz seines Landes zu fürchten habe, könne sich den Ursprung des wirthschaftlichen Kosmopolitismus schon gestalten; je univeraler der Handel sei, um so gewisser werde es mit seinen industriellen Erzeugnissen alle Märkte der Welt überschwemmen und beherrschen, um so gewisser aber auch die übrigen Nationen dem wirthschaftlichen und schließlich auch dem politischen Ruin preiszugeben. Jedenfalls sei bei einer allgemeinen Verwirklichung der Smithschen Lehren der Zeitpunkt mit ziemlicher Genauigkeit vorher zu bestimmen, wo die deutigen civilisirten Staaten, wenn sie nicht völlig untergingen, auf die Stufe von acherbautereibenden Staaten zurückgedrängt würden und England die Welt beherrse.

Er glaubt so sicher in dem Kosmopolitismus Adam Smith's den Untergang jedweder Nationalität und in dem Individualismus die Auflösung der ganzen bürgerlichen Gesellschaft zu erblicken, daß er in beiden Beziehungen als Heilmittel Einrichtungen empfiehlt, welche im direktesten Gegenfaß zu ihnen stehen. Dem Kosmopolitismus gegenüber verlangt er, ähnlich wie die Mercantilisten, die völlige gegenwärtige Abhängigkeit der Nationen, dem Individualismus gegenüber die Rückkehr zu der organischen Gliederung der Gesellschaft in den festen Ständen des Mittelalters. Er ist so begeistert von der Großartigkeit der Lebensorfassung, die für das Mittelalter allerdings das Muster der Staatsweise war, für unsere Zeiten indeß ein absolut überwundener Standpunkt ist und sein muß, weil die Voranstellungen ihrer Existenz längst und für immer weggefallen sind, daß er nur den Staaten eine lange Dauer prognosticirt, welche sie, wie England, zum Theil noch heute beibehalten haben oder sie doch so schnell wie möglich wieder einführen. Dadurch, daß man sie aufgehoben, habe man den Geist der Liebe und des Zustrauens und alles Gefüßes der Gemeinschaft zerstört, „habe man den durch die Corporationen des Mittelalters, wie durch die Persönlichkeit und Unveräußerlichkeit des Grund-eigentums fortgesetzten geistigen Zusammenhang der Menschen aufgehoben. Jeden auf seine arithmetische Portion angewiesen und Handel und Gewerbe zum unsiheren Lotterpiel gemacht“.

Weil in England heute noch der Geist des Lehnswesens und des innigen persönlichen Zusammenhangs des Ganzen in voller Kraft bestehe und durch die unvergleichliche englische Staatsverfassung garantiert sei, so bringe die Smith'sche Theorie dort auch für das Land selbst keine Verluste. Der Individualismus finde dort eine Schranke, welche vor einer zu straffen Anspannung des Bodens bewahre.

Ich muß gestehen, daß in den Adam Müller'schen Ausführungen sehr viel Wahres neben manchem Unhaltbaren liegt. Ein Hauptvorzug liegt darin, daß sie einer nationalen Volkswirtschaft das Wort reden, daß Wohl der Gesamtheit im Auge haben und alle Gesetze der Production und Consumption in erster Reihe in Bezug auf den National-Organismus gestaltet wissen wollen. Aber Adam Müller schreibt dabei doch wesentlich über das Ziel hinaus. Anstatt die in der Smith'schen Theorie unrichtig enthaltenen Wahrheiten anzuerkennen, verwirft er der darin enthaltenen Irrthümer wegen des ganzen Systems, stellt er ein demselben diametral entgegengesetztes auf, dessen Verwirklichung die Staaten in die heengenden Fesseln des Mercantilismus und des mittelalterlichen Lehnsstaates führen müßte. Er verkennt vor Allem den heilsamen Einfluß der Concurrenz für das wirtschaftliche Leben der Staaten, den in seiner ganzen Größe erkannt zu haben ein unbestrittener Vorzug Adam Smith's ist und gegen den sich keine Staatswirtschaft verschließen darf. Gewiß ist eine Concurrenz unstatthaft, welche den einen Theil von vornherein in eine absolute Inferiorität dem anderen gegenüber bringt und das Ganze schädigt; aber sie ist unstreitig soweit berechtigt, als sie als Sporn des einen Theils, dem anderen nachzuwerfen, dient. Hätte Adam Müller diesen Einfluß der Concurrenz berücksichtigt, so würde er gewiß zu anderen Schlüssen gelangt und der Menschheit mehr genützt haben; so wie sie sind, können seine Lehren niemals Klarheit auf wirkliche Bedeutung erhaben.

niemals Anspruch auf wirkliche Beachtung erheben. Sie haben in der Staatspraxis auch niemals Anwendung gefunden. Trotzdem läßt sich nicht verkennen, daß sie wenigstens einzelne Staatsmänner abgehalten haben, bedingungslos die Smithschen Lehren zu acceptiren. Dies gilt besonders von den Leitern des preußischen Staates, deren Aufgabe es war, zu Anfang dieses Jahrhunderts nach den verheerenden Kriegen mit Frankreich den Wohlstand des Volkes wieder zu heben und das materiell ruinierte Land zu neuer Blüthe zu führen. Bei den Beratungen über das Bollgesetz vom 26. Mai 1818, welches einen Bruch mit dem bis dahin herrschenden Prohibitionssystem inauguriert hat, war man einer Meinung, daß gewisse Abgaben auf den Eingang fremder Fabrikate und auf den Ausgang inländischer Rohstoffe beibehalten werden müßten, da es sich in erster Reihe darum handle, die nationale Arbeit zu schützen. Innowit wurde man also den Adam Müller'schen Forderungen gerecht. Aber man erkannte auch zugleich an, daß die Mitbewerbung des Auslandes der inländischen Gewerbeamkeit selbst in hohem Grade förderlich sei, weil sie den Betreiber anrege und sein träges Stillstehen bei dem gewohnten Verfahren gestatte. Man sah deshalb die Böle nur in einer solchen Höhe seit, daß sie die heimische Industrie gerade vor einer Vernichtung durch auswärtige Concurrenz bewahrten, aber ihr immer die Gefahr vor Augen hielten, durch das Ausland unterdrückt zu werden, wenn sie nicht emsig an der eigenen vervollkommenung arbeite. Zu diesem Zweck war gleichzeitig die Bevölkerung getroffen worden, die Böle in dem Maße zu ermächtigen, in welchem die Industrie des Inlandes mehr Vertrauen auf ihre eigene Kraft gewann.

en, sind nicht hoch ge-

Bekanntmachung.

Unter den **Zeitfahrten** „innerhalb des **Stadtverings**“ und **Spazierfahrten** in den Alleen und auf den Landhausstrassen der Stadt nicht inbegriffen, für diese gilt der Satz **Sub II b** des Droschkentariffs vom 1. November 1878.
Wiesbaden, den 26. April 1879. Die Rgl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Bekanntmachung.

Im Walddistrikte Münzberg werden **Mittwoch den 7. d. Mts. Vormittags 10 Uhr**

5 Raummeter buchenes Scheitholz,
5 Knüppelholz und
350 Stück buchene Wellen
öffentlicht meistbietend versteigert.

Sammelpunkt Vormittags 9 $\frac{1}{4}$ Uhr an der Leichtweishöhle.
Wiesbaden, den 2. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 6. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Herren Wilhelm Birod und Con., Friedrich Carl Hahn und Moritz Nicolai von hier die nachbeschriebenen beiden Grundstücke, als:

Lgb.-No. 3857 46 Rth. 14 Sch. oder 11 Ar 53,50 Q.-M.
Acker „Schwarzenberg“ 1r Gew. zwischen
Joh. Philipp Faust und Daniel Kraft;
Lgb.-No. 6500 64 Rth. 70 Sch. oder 16 Ar 17,50 Q.-M.
Acker „Hinter Ueberhoven“ 4r Gewann
zwischen dem Centralstudienfonds und
Jacob Klarmann, hat 17 Bäume,
in dem Rathaussaale, Marktstraße 18 dahier, mit obervor-
mündschaftlichem Convente abtheilungshalber versteigern lassen.
Wiesbaden, den 28. April 1879. Der 2te Bürgermeister.
294 Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 7. Mai Vormittags 10 Uhr sollen in der unteren Halle der neuen Colonnade folgende Gegenstände, als: Eine Anzahl Eisenguss- und Porzellansäulen, Kochherde *et cetera* (theils noch in gutem Zustande befindlich); eine Parthie Ofenröhren, Ofenrohrkapseln, Feuergeschirr-Gestelle, Kaminkästen, Kaminsteine; altes Eisen und Messing; alte Treppenwangen und Tritte; eine Parthie Flügelthüren und Thore; eine Parthie noch gut erhalten Fenster; eine Parthie alter Gasrohre und Laternen; alte Rahmen und Überleiter; alte Geländer, altes Gehölz, Bretter *et cetera*; eine Parthie Traubenhörbe; eine Anzahl Gartensessel von Weidenholz; eine Winde; ein großes Klavierpult; 5 große, vergoldete Spiegelrahmen aus den Sälen der Kurhausrestauration; 3 Stühle von Mahagoni, geschnitten, mit Seidenüberzug; 4 Goldleisten-Rahmen; Vorhänge, Teppiche, Fahnen *et cetera*; 6 Lüsterhalter von Stoff; ein runder Kuckbaumtisch; eine Copirpresse *et cetera*, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 3. Mai 1879. Städtische Kur-Verwaltung.
F. Heyl.

Stickereien, angefangen & dessin-fertig, sowie alle Stickerei-Materialien empfiehlt billigst

Conrad Becker,

549 53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Es liegen im hiesigen Zollamte **10 Drosch-**
Vordeaugwein, die zum Preise von 110 Mark
per Drosch unverzollt abgegeben werden.
18332 C. Doetsch, Nicolassstraße 9.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem mein Auctionslocal **Friedrichstraße 6** nun vollständig neu hergerichtet ist, empfehle mich einem verehrlichen Geschäfts- und Privatpublikum zur Abhaltung von Versteigerungen in Waarenvorräthen, Mobilien *et cetera* bei coulanten Bedingungen. Miethe für meinen Saal berechne nicht. Zugleich empfehle mich zum Abhalten von Auctionen in den Wohnungen der geehrten Herrschaften, sowie Taxationen zu jeglichem Zweck bei Sicherung streng gewissenhafter Ausführung.

Hochachtend

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6.

481

NB. Das Anmelden und Zubringen der zur Auction zu bringenden Gegenstände kann zu jeder Tageszeit geschehen.

Damen-Mäntel-Fabrik

Webergasse 8, Badhaus zum Stern.

Reichste Auswahl, billigste Preise.

Umhänge, Jaquets, Regenmäntel von 10 Mark an.

590 **Cäcilie van Thenen.**

Evangelische und katholische

Gesang- und Gebetbücher

in gewöhnlichen bis zu den feinsten Einbänden empfiehlt in größter Auswahl

Wilh. Sulzer,

16801 **Marktstraße 34, im „Einhorn“.**

Steinmüh-, Stoff-, Horn- und Goldknöpfe in großer Auswahl,
schwarze und farbige Näh- und Maschinenseide in
Ia Qualität,
schwarze und farbige Chap-Seide in Strängen von
2 Gramm, per Strang 10 Pf.
schwarze Einfaßlinien in Stücken von 10 Meter, per
Stück von 30 Pf. an und feinere Sorten,
Futterstoffe, Futtergaze *et cetera*, empfiehlt zu billigsten Preisen
18367

W. Ballmann, Langgasse 13.

Schwarze Maraboutfransen
und **Besätze,**

bunte Maraboutfransen

empfiehlt **Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 17214**

Der neue **Trocken-Vervielfältigungsapparat**, genannt

Hektorograph

(deutsches Reichspatent No. 5271).

Apparat, um **Schriftstücke, Zeichnungen, Roten *et cetera*** in ganz kurzer Zeit **50—80**, bei sorgfältiger Behandlung auch **100** Mal klar und dauerhaft zu vervielfältigen, ist stets in drei Größen à **12, 20** und **30** Mark vorrätig und nur zu beziehen durch **F. Roehl, Helenenstraße 15.**

Prospecte und Probe-Abdrücke gratis. 18058

Propfmaschine, eine ganz neue, ein gebrauchtes Kanape und ein schöner Wachstisch billig zu verkaufen **Moritzstraße 6, Thoreingang links, 2 Stiegen hoch.** 551

E. L. Specht & Cie.,

40 Wilhelmstrasse 40,

empfehlen folgende, neu eingetroffene Waaren:

Stickereien, Nouveautés auf Stramin und Stoffe.

Kinderkleidchen, die neuesten Modelle, in reicher Auswahl.

Torchon- und Bretonne-Spitzen.

Brüsseler Band-Tüll in allen Breiten, zum Selbstarbeiten der Bretonne-Spitzen.

Strümpfe in Baumwolle, Fil d'Ecosse und Seide.

Kinderstrümpfe, sehr schön assortirt.

Tischdecken in Leinen, Jute und in Seide mit Gold, von Rmk. 12 bis 75.

Fantasie-Körbe aller Art.

16579

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

11916
Hoffmann's Privat-Hotel, Taunusstrasse 39.
Filiale von David Bonn in Frankfurt a. M.

Zur Eule. Von heute ab: Lagerbier
von Gebr. Esch. 493

Echtes Kulmbacher Export-Lagerbier,
licht und dunkel,
empfiehlt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen

579
C. Bäppler,
Ecke der Rhein- und Oranienstraße.

Prima Kalbfleisch per Pfund 50 Pf. zu haben
Faulbrunnenstraße 6. 14373
Niederlage von **Emser Brod** bei **G. Bücher**, Ecke
der Wilhelm- und Friedrichstraße, und **F. A. Müller**,
Adelheidstraße 28. 580

Mein Dreher- und Schnitzerei-Geschäft befindet sich
Kirchhofsgasse 5, früher Ellenbogengasse 6.

Eine Partie Handtuchständer gebe, um damit zu räumen,
sehr billig ab. **Fr. Bartels.** 31


Bonn
Von einem Verwandten in Stuttgart, der eine
renommierte Fabrik hat, sind mir unter Garantie
Pianino's zum Verkaufe übertragen worden. Salon-
Pianino's, 3-chörige, ganze Eisenrahmen, Palisander-
holz, 7 Octaven, von 480 Mark an. Anzusehen Dienstags
und Freitags Wörthstraße 16, Part. rechts. **W. Bierod.** 14082

Verpackungen und Transporte von Möbel besorgt
Th. Hess, Hermannstraße 12. 502

Aufkauf getragener Herrn- und Damenkleider
zu den höchsten Preisen bei
17039 **D. Levitta**, Goldgasse 15.

An- und Verkauf von getragenen Klei-
tern, Stiefeln, Mö-
bel, Bettzeng, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz, 13858
30 Mehrgasse 30. 30 Mehrgasse 30.

Ein hochträchtiges Kind zu verk. in Rambach No. 62, 587



Paris 1867.
vom einfachsten bis elegantesten Genre
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

11916
Hoffmann's Privat-Hotel, Taunusstrasse 39.
Filiale von David Bonn in Frankfurt a. M.

Versandt-Bier

von

Gabriel Sedlmayr,
Brauerei zum Spaten,

München, 18201
in $\frac{1}{2}$ Flaschen à 40 Pf., in $\frac{1}{4}$ Flaschen à 20 Pf.
empfiehlt

Georg Bücher,
Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse.

Actienbrauerei Nassau a. d. L.
Lagerbier,

von den Herren Professoren **Dr. Fresenius** und **Dr. Neubauer** untersucht und als gutes, gehaltreiches und in jeder
Beziehung normales Bier befunden, — in $\frac{1}{2}$ Fl. à 22 Pf.
und in $\frac{1}{4}$ Fl. 13 Pf. liefert frei ins Haus die Niederlage

18120 **Franz Blank**, Bahnhofstraße.

Eier,

schöne italienische, per Stück 5 Pf., 100 Stück billiger, stets
zu haben bei **Fr. Heim,**

574 Ecke der Wellritz- und Hellmundstraße 29 a.

Spargeln und Spinat zu haben Leberberg 10. 170

Magazzino Italiano,

Langgasse 3.

Nur kurze Zeit dauert der Ausverkauf von
Florentiner Marmor-Kunstgegenständen,
als:Basen, Kannen, Urnen, Fruchtschaalen und ver-
schiedenen Arten Nippesachen.Lechte florentinische, venezianische und römische Mosaik,
als: Brochen, Medaillons, Ohrgehänge und**Corallen,**für deren Echtheit man garantirt, zu den billigsten
Preisen.

Ferner:

Original Römische Saiten zu allen Instrumenten.
Italienische Photographien antiker Kunstwerke.

Zu zahlreichem Besuch meines Magazins lade ergebenst ein.

403 **Giuseppe Callai.****C. Langer** (Bruder des Componisten und Musikdirectors F. Langer in Mannheim), Klavierstimmer und Reparateur, wohnt **Neugasse 22**, Bel-Etage, und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Herren Musiklehrern angelegenlichst. Gestützt auf Referenzen hiesiger und auswärtiger berühmter Autoritäten wird nur reinste Stimmung bei sorgfältigster Ausführung nöthiger Reparaturen zugesichert. 18439**Drahtflechterei.**Die Vergitterung von Hühnerhöfen, Vogelhäusern, Glass-
dächern, Kellersäulen, Comptoir-Abschlüssen, Sand- und Kohlen-
durchwürfen, sowie Haar-Draht-Messing siebe, lackirte Draht-
gewebe für Vorstellsäulen, Fliegenschränke u. fertigt billigst an
420 16 Goldgasse, **Carl Döring**, Goldgasse 16.**Borsten-Abstauber.**Die so beliebten Abstauber sind wieder vorrätig bei **Karl**
Zimmermann, Bürstenfabrikant, Neugasse 1a. 573**Pfandleih-Anstalt Kaiser,**
Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

12346

Für Wirths!9 umzbaumene Tische und 100 Stühle sind billig
zu verkaufen Mezzergasse 30 bei **W. Münz.** 399**Die Spalierlauben-Fabrik**

von

W. Gail, Dozheimerstraße 29a,empfiehlt sich zur Decoration von Gärten u. c. in
Lieferung von eleganten und soliden Pavillons,
Lauben, Veranda's, Einfriedigungen und
Wandbekleidungen u. c. nach reichhaltigen Muster-
zeichnungen zu billigsten Preisen. 61Ein eleganter Bonhswagen, hohe Räder, Bock zum Ab-
nehmen, steht zu verkaufen oder wird auch gegen ein Phaeton
zu vertauschen gesucht. Näh. Dozheimerstraße 7a, 2 Tr. 18413Ein großer Spiegel in Goldrahme zu verkaufen Häfner-
gasse 3, 2 Stiegen hoch. 473

74 St. Kinder- u. Krankenwagen zu verk. Walramstr. 29,

In Oesterreich-Ungarn approb. Arzt (a. o. 1566/4)

Dr. med. Deutsch, Berlin, Friedrichstr. 3,
Mitglied des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums, heilt
speciell Geschlechts- und Hautleiden aller Art gründlich und
ohne Berufsstörung. Auswärtige brieflich discret. 22**Pfandleihanstalt** **M. Niederreiter**, II. Schwab-
acherstraße 4: **Geld** auf alle
Werthsachen, Möbel, Pfandscheine u. c. 4 Pf. Bins. p. M.**S. Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.**

XV.

1) „Goldene Hochzeits-Quadrille“. Zur goldenen Hochzeit
Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste componirt
von Strauß. (Berlin, H. Erl.) Bei den verschiedenen Tönen sind
der Menzelsohn'sche Hochzeitsmarsch, die Morlen'sche Kaiser-Gavotte, ein
Oberon- und Freischütz-Motiv u. c. und zum Schluß das Ab'sche Kaiser-
blumenblatt benutzt. Das Arrangement ist sehr einfach.2) „Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Ge-
bieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie,
Chemie, Haus- und Landwirtschaft“. Von Dr. Koller (Wien,
Hartleben's Verlag). Aus dem 3. und 4. Heft haben wir als besonders
interessante Artikel hervor: Ueber verschiedene Tonung der Photogramme —
Bleibender Vorhangträger — Neuer beständiger photographischer Her-
vorrufer — Nachahmung von Eichenholz-Maser — Befestigung von Bronze-
farben auf Holz, Glas, Porzellan, Metall mittels Waserglaslösung —
Die neue electrische Lampe von Jabllochoff — Copiren mittels einfachsten
Copirapparates (die Copirmasse besteht einfach aus einer Abkochung von
Gelatine in Glycerin, welche in einen flachen Blechfaden geöffnet wird,
auf welcher die mit Anilinfarbe gemachte Schrift sich leicht ablegt, so daß
nun eine ganze Anzahl von Copien davon genommen werden können) —
Edison's Phonograph — Ein neues Dichtungsmittel für Gas- und Wasser-
leitungsrohren — Praktische Benutzung des Mikroskops — Neuer, trockener
Gasdruck-Regulator — Neues Patent-Luftfilter für Wasserdruck-Apparate
und Bier-Luftpumpen — Apparat zum Umwenden von Notenblättern —
Neue Verbesserungen an Wassermessern — Benutzung kranker Kartoffeln
Rasche und augenblickliche Versilberung u. c. Dieser kurze Auszug aus
dem reichen Inhalte der beiden Hefte befindet hinlänglich, daß diese Monat-
schrift für Haushalt, Gewerbe und Technik u. c. die ergiebigste Ausbeute
liest. Es ist selbst dem Fachmann unmöglich, aus der Unmasse von
Publicationen heraus sich stets auf dem Laufenden zu erhalten und dem-
gemäß das Angemessene für sich zur Verwertung zu bringen. Die be-
sprochene Edition ist darum doppelt zweckmäßig.3) „Hannover'sche Monatsschrift“. Wider die Nahrungs-
fälscher. (Hannover, Th. Schäfer.) Es bedarf in unserer Zeit des
Vorfälschungs-Schwindels, von dem alle Consumenten betroffen sind, wahrlich
nicht der Begründung, daß eine Monatsschrift, wie die genannte, nur er-
wünscht sein kann. Die beiden ersten Hefte des laufenden Jahrgangs ent-
halten treffliche Aufsätze über „Die Fortschritte in der Butteranalyse“,
„Canalisation und Abfuhr“, „Physikalische Eigenschaften der Fette“, „Natio-
nelle Verarbeitung der Milch“; ferner Analysen von Geheimmitteln, kleinere
Mittheilungen u. c. Ganz besonders lehens- und beherzigenswerth ist der in
den November- und Decemberheften vom vorigen Jahrgange enthaltene
Aufsatz von Obersiabsarzt Dr. Döls über „Entstehung der Blutarmuth und
Blutverderbnis“. Wir können diese Monatsschrift nur bestens empfehlen.4) „Monatsschrift für deutsche Beamte“. Organ des preu-
sischen Beamten-Vereins. Redigirt vom K. Geh. Reg.-Rath L. Jacobi
(Grünberg i. S., Fr. Weiß's Nachfolger). Außer den amtlichen
Mittheilungen enthält das 3. Heft Abhandlungen über „Zur Amtstracht-
Frage der Richter“, „Dienstalter der Subalternbeamten“, „Die Bewerbung
um öffentliche Aemter“, „Der neue Weg der Rechtschreibung“, ferner Ver-
mischt und die laufende Vacanzen-Liste. Die Schrift bildet einen sehr
nachhaltig wirkenden Verband aller Difasterien der preußischen Beamten-
welt. Das 4. Heft enthält den ersten (großen) Jahresbericht der Berliner
Beamtenvereinigung, die neuesten amtlichen Verordnungen und Entschei-
dungen, einen größeren Aufsatz über „Die Posteinrichtungen vor 30 Jahren“,
eine Abhandlung über „Die Bedeutung der Frau für das häusliche, wirt-
schaftliche und Berufsleben des Mannes nebst den kleineren Mittheilungen
aus den schon bekannt gegebenen Fächern.

5) „Ein Entweder — Ober im Interesse des auswärtigen Goldwaren-Handels“. Von Moriz Müller (Pforzheim). Die Flugschrift versucht, die Goldwaren-Industriefrage, soweit sie den Handel ins Ausland betrifft, klar zu legen und dabei den Control- und Schutzzoll-freunden möglichst gerecht zu werden.

6) „Orgelbauzeitung“. Organ für die Gesamtinteressen der Orgelbaukunst. Von Dr. M. Reiter (Wolf Peiser'scher Verlag, Berlin). Nummer 1 dieses neuen Blattes enthält den Beginn eines Artikels über die Lungen der Orgel (zunächst über das Historische der Gebläse), einen Bericht über die in der Liebfrauenkirche zu Crefeld von Bartscheld neu erbaute Orgel, technische Mittheilungen &c. Für Freunde der Orgelbaukunst ein wünschenswerthes Organ.

7) „Gesammelte Romane, Novellen und Dramen“ von A. G. Brachvogel (Jena, H. Costenoble). Der Costenoble'sche Verlag ist eben in dem verdienstlichen Unternehmen begriffen, eine Volks- und Familien-Ausgabe der Brachvogel'schen Werke zu veranstalten. Der phantastereiche und geistvolle Dichter des „Narciss“ dürfte nicht leicht irgend einem gebildeten Menschen unbekannt sein, ebenso wenig die besseren seiner Romane, und so wollen wir uns für heute bei Anlaß des Erscheinens der ersten Lieferung mit dem allgemeinen Hinweis auf das Unternehmen, welches auf ca. 60 Lieferungen berechnet ist, begnügen.

8) „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“. Von Dr. C. Arendts (Wien, A. Hartleben's Verlag). Die Hefte 5-7 enthalten an größeren Darstellungen: „Eine neue Expedition auf dem grönlandischen Vinnefjord“, „Die schwedische Polar-Expedition unter Prof. Nordenstöhl 1878-79“, „Die Zulufässern und ihr Land“, „Natasati“, die drei erstmals genannten sind höchst interessant, ferner die Fortsetzungen zu „Bosnien und sein Leben“, „Frankreich, historisch-geographische Skizze“, „Studien zur vergleichenden Physiognomik unseres Erdtheils“, „Auf der Gisela-Bahn“, „Das Völker-Mosaik in Türkisch-Asien“, „Das südliche Banerhaus und seine Bewohner“ &c. Die reichhaltigen kleineren Mittheilungen berühren die Gebiete der Astronomie und physikalischen Geographie, der politischen Geographie und Statistik, des Handels, Bergbaues, der Industrie und Landwirtschaft, der Verkehrs-Anstalten &c. Jedes Heft ist irgend eine Specialarte von Distrikten, Ländern und Regionen beigegeben, auf die sich gerade das gegenwärtige allgemeine Interesse richtet, so den drei besprochenen Heften eine Uebersichtskarte der Nordpolargegend in Polarprojection (1:44,500,000), das Quellgebiet des Soake Río und die Spezialkarte des Zulu-Landes und der angrenzenden Territorien Natal, Transvaal, Delagoa-Bay.

Bemerktes.

— (Gegen die Diphtheritis.) Nachstehende Notiz aus „Chambers Journal“ dürfte vielleicht allgemeinere Verbreitung verdienen. Der „Glenor Observer“ macht beim Abdruck des folgenden Artikels aus den „Colonies and India“ die Bemerkung: „Wir können nicht umhin, das seltsame Zusammentreffen hervorzuheben, daß Schwefel zugleich als das wirksamste Mittel gegen Pilze empfohlen wird, welche die höhere Pflanzwelt bedrohen, und denen, welche sich dem menschlichen Leben so verhängnisvoll erweisen.“ In Canada, und wir glauben auch auf Ceylon, in gegen die Diphtheritis nachstehendes einfache Mittel mit dem besten Erfolge angewandt worden, und wir stehen um so weniger an, der empfohlenen neuen Kur weitere Verbreitung zu geben, da sie in kleinem Maßtheile bereits hier zu Lande auf Anrathen eines englischen Arztes versucht worden, und weil einige mit den gebräuchlichen Vorhaußnahmen angefüllte Versuche bald ihren Werth zeigen würden. Ein Löffel voll gepulverten Schwefels in einem Wein-gläschen Wasser, jorgfältig gerührt, bis es sich vollständig verbinden hat, mag zum Gurgeln benutzt werden, wenn der Kranke kräftig genug ist, um dies Mittel anzuwenden. In schlimmen Fällen, wo die Krankheit zu weit vor-gedrungen ist, um Gurgeln zu gestatten, empfiehlt sich das Inhaliren der Dämpfe brennenden Schwefels, oder daß man dem Kopfe des Kranken eine solche Lage gibt, daß diese Dämpfe in den Hals ziehen. Ein canadischer Arzt hat sogar im Nothfalle eine kleine Menge feingepulverten Schwefels vermittelst einer Rose in den Hals geblasen. Der Schwefel hat die Wirkung, daß er die Pilze tödet, welche sich über den Schlund verbreiten und schließlich Erstickung herbeiführen. Während das Verschlucken einer kleinen Menge von Schwefel keinen Schaden thun kann, vermöchte seine Anwendung beim Erreichen der ersten Symptome der Diphtheritis den weiteren Ausbreitung des Nebels Einhalt zu thun und es bei Zeiten zu heilen. Natürlich muß man besonders bei Anwendung des trockenen Pulvers der Gefahr vorbeugen, einen Stein im Schlunde und dadurch Husten zu veranlassen; indessen ist das weniger zu befürchten, wenn das Mittel im ersten Stadium der Krankheit angewandt wird. Die Diphtheritis läßt sich gewöhnlich auf eine organische Vergiftung aus Kloaken, Abzugsanalen oder ähnlichen Ursachen zurückzuführen; diesem Nebel vorzubeugen, ist eine der Hauptprobleme unserer Zeit in allen Ländern und Zonen, wo aber die Ansteckung unglücklicherweise erfolgt ist, verdient die Anwendung eines einfachen Mittels wie das vorstehende wohl die Aufmerksamkeit aller Arzte.

— (Wienerisch.) Unter den Transparenten, welche in Wien zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars prangten, befand sich auch eins mit folgenden Schnadahüpfen:

Die Kaiserin ist schon
A Großmutter jetzt,
Und das ist a Wort,
Was so Manchen entsteht.
Und do is a Frau,
Wubelhauber beinand,
Als Schönheit bei uns
Und im Ausland bekannt.
I wußt net, was i da
Vor Freub' Alles thät,
Wenn i so jaubere
Großmutter hätt'.

— (Die Geschichte einer Perle.) Vor etwa Jahresfrist kam in Pest ein düstig gekleideter Jude in eine Juwelen-Handlung in der Herren-gasse und holte aus seiner Tasche ein zusammengerolltes Stückchen Papier hervor, wickelte das Papier auf und nahm daraus einen kleinen schwarzen Gegenstand. Er hielt ihn dem Juwelier hin und fragte: „Was ist das werth?“ — „Das ist viel werth,“ antwortete der Juwelier, nachdem er den Gegenstand mit prüfenden Augen betrachtet hatte, das ist eine schwarze Perle, eine der größten Seltenheiten. Crane habe ich wohl genug, aber eine solche nicht. Sie hat zwar einen kleinen Fehler, einen Bruch, weil sie einmal gefaßt war. Trotzdem aber kostet sie einen hohen Werth.“ „Wo haben Sie diese Perle gekauft?“ — „Ein Herr will sie mir in Pfand geben. Sagen Sie mir, was sie werth ist.“ — „Ich weiß es selbst nicht, denn sie ist eine große Rarität.“ — „Kann ich darum zweihundert Gulden geben?“ — „Gefrost auf das Dreifache.“ — „Wollen Sie die Perle nicht selbst kaufen?“ — „Ich nicht, denn es existiert nur eine Firma in der Monarchie, welche sie weiter zu verkaufen im Stande wäre, nämlich der Hofjuwelier Bieder-mann in Wien.“ — Der Perlenmann entfernte sich. Tags darauf erschien er bei Bieder-mann, der aber kurzen Prozeß mit ihm machte, einen Poli-zisten holte und den Juden arretieren ließ. Im Verhör sagte er aus, daß er Isaak Roth heisse und in Großwardein ein Pfandleih-Institut besitze. Eines Tages hörte er in einer abseits liegenden Gasse aus dem Hause eines ihm bekannten Landmannes ein Geräusch. Er trat ein. Man war eben daran, die Efecten des armen Ghuri wegen einer Steuerchuld von zwanzig Gulden zu liquidieren. Bei dieser Gelegenheit übergab ihm Ghuri die Perle als werthes Andenken, damit er statt seines die Steuer bezahle, was er auch that. Die in Großwardein eingezogenen Erdkundigungen be-stätigten diese Aussage. Jener Landmann war einst der Viehdiener des Grafen Ludwig Baththyán und dieser schenkte ihm kurz vor seinem Tode seine Broschüre. Als er nun später in Roth geriet, nahm er von derselben die goldene Fassung herab und verkaufte sie, die Perle aber, von der er glaubte, daß sie werthlos sei, behielt er als Andenken. Diese Perle war, wie sich herausstellte, gestohlenes Gut. Vor hundert und fünfzig Jahren wurden nämlich drei Perlen aus der englischen Krone gestohlen. Dies waren die einzigen damals bekannten schwarzen Perlen. Die englische Regierung ließ sie seitdem vergebens suchen. Von dem Funde benachrichtigt, löste sie die Perle sofort von Isaak Roth um zwanzigtausend Gulden ein. Wie sie zu Baththyán gelangt war, weiß Niemand. Wahrscheinlich kaufte er sie von einem Antiquitätenhändler und kannte wohl selbst ihren Werth nicht, sonst hätte er sie nicht einem Diener gegeben. Der Großwardeiner Jude verbandt es dieser Perle, daß er heute ein gemachter Mann ist.

— (Hollands Tulpenhandel.) Neben Hollands Tulpenhandel enthält die „Wiener Abendpost“ folgende Daten: Die Tulpen-, Hyacinthen- und übrigen Blumen-Culturen umfassen nach den letzten Katastralauflnahmen den beträchtlichen Flächenraum von 240 Hectaren Landes, wovon 4 Hectaren bei Egmond, 36 bei Velsen und 200 Hectaren in den Umgebungen von Bloemendaal, Schoten, Haarlem und Heemstede; es sind dies in Wesenheit die eigentlich größeren Complexe, während überdies noch gar manche kleinere Grundflächen beigerechnet werden könnten, welche in Hauswirtschaften und Gärten namentlich zur Tulpen- und Hyacinthenzucht verwendet sind. Nach den offiziellen Handelsausweisen hat die Ausfuhr an Blumen zwiebeln in den 16 Jahren von 1861 bis Ende 1876 einen Gesamtwert von 19,640,000 fl. Niederl. Courant betragen, mithin mehr als eine Million jährlich; nach den einzelnen Jahren beurtheilt, steigerte sich die Jahresziffer eben in den letzten Perioden, im Jahre 1876 beispielsweise auf eine Jahressumme von 1,666,000 fl., was wohl von immer fortwährender Ent-widlung zeugen kann.

— (Einen verhängnisvollen Schreibfehler) beging neulich ein Telegraphenbeamter in Boston. Er telegraphierte nach Springfield, man möge dort Vorbereitungen zur Aufnahme von 20 Gefangenen (prisoners) treffen, während er „Personen“ (persons) hätte schreiben sollen. Die Folge des Schreibfehlers war, daß eine reiende Theatergesellschaft, welche sich durch fragliches Telegramm rechtzeitig ein gutes Quartier hatte sichern wollen, auf dem Bahnhofe in Springfield von einer Abtheilung Sheriffs-beamter am Kragen gepackt wurde.

— (Offenbarer.) Einen Professor, der ebenso reich an Wissen, wie arm an Gelde war, sprach ein Handwerksbursche um eine Gabe an. Der Professor suchte lange in seinen Taschen und reichte dem Bettler schließlich einen Pfennig mit den Worten: „So viel hat Euch gewiß noch seltenemand gegeben!“ Der Handwerksbursche behielt erst die Gabe, dann den Geber und bemerkte: „Schönen Dank, Herr, — so viel bekom' ich in der Regel.“ — „Es ist nicht wahr,“ erwiderte der Professor, „denn wisset: ich gab Euch die Hälfte meines Vermögens.“